



April 1998

Heft 104

Hörbranz *Antiv*



Hörbranz Bodenseeufer mit neuer Schilfpflanzung und die Schweizer Berge (Säntis) im Hintergrund

AUF EINEN BLICK

Aus der Gemeindeverwaltung	Seite
Gemeindevertreterin Roswitha Zwetti zurückgetreten	1
Hörbranz hat 6000 Einwohner	1
Ortszentrumsgestaltung	2
Straße am Richard-Sannwald-Platz	2
Gehsteig Allgäustraße in Berg	3
Baumsanierung an der Leiblach	3
Familiengerechtes Gemeinde-Projekt Spielplatz	4
Neues Angebot Kindergartenbetreuung	4
Eltern-Kind-Treff in der Oase Kunterbunt	5
Vorarlberger Tagesmütter in Hörbranz	6
Spielgruppe „Ich und Du“	7
Rollender Esstisch	8
Computerkurs für Frauen	8
Wohnanlage Kreuzareal und Raiffeisenplatz	9
Landeswohnbauförderungen, Richtlinien 1998	9
Auszeichnung für „Menschengerechtes Bauen“	12
Landschafts- und Seueferreinigung	12
Umstellung von Plastik auf den Papierbioabfallsack	13
Klimabündnis-Nachrichten	13
Gemeindeball 1998	13
Hörbranzer Ringer im Schaufenster Österreich	15
Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Hörbranz	15
Vom Fundamt	16
Aus den Schulen	
Musikschule Leiblachtal	17
Elternverein – Kultur- und Bildungsreise	18
Vereinsleben – Gemeinschaftsleben	
Blumenabend	19
Kneippverein – Information	20
Rückblick Fasching 97/98	20
Männerchor Hörbranz, Konzerte, Maisingen	23
Musikverein Hörbranz, Konzerte, Ehrungen, Maiblasen	25
Dudelsack und Blasmusik	27
Krippenverein, Neugründung	29
Athletikclub Hörbranz	30
Turnerschaft Hörbranz, Obmannwechsel	31
50 Jahre Tischtennisclub	33
Rassekleintierzuchtverein	37
Von der Feuerwehr, Feuerlöscherprüfung, Altkleidersammlung	38
Terminplan ECO-Park FC Hörbranz	39
Aus der Geschichte unserer Heimat	
Schweizer Schokolade („Maestrani“) aus Hörbranz	40
Für unsere Gesundheit	
Sozialsprengel Leiblachtal, verschiedene Aktivitäten	50
Krankenpflegeverein Hörbranz	52
Blutspendeaktion	54
Ärztliche Wochenenddienste	54
Im Lebenskreis	
Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle	56
Diamantene und goldene Hochzeiten, 90. Geburtstage	57
Dies und Das	
Veranstaltungsvorschau 1998	63
Pfarrheimeröffnung	64
Neuerungen an der Grenze	64
Neue Sennerei „Die Sieben“	66
Radikale Heckenrodung beim Totengässle	68
Evangelische Gottesdienste	71
Das historische Foto	72

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Gemeindevertreterin Roswitha Zwetti zurück- getreten

Frau Roswitha Zwetti (SPÖ) hat im Dezember 1997 ihr Gemeindevertretungsmandat nach zweieinhalbjähriger Tätigkeit zurückgelegt. Im Rahmen einer Familienfeier dankte ihr Bürgermeister Helmut Reichart für ihren selbstlosen Einsatz für die Gemeinde Hörbranz. Wir wünschen ihr in ihrem weiteren Lebensweg alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg.



Als Nachfolgerin hat sich Frau Ursula Maier bereit erklärt, das Mandat anzunehmen. Auch ihr wünschen wir viel Freude bei der Arbeit für die Gemeinde Hörbranz.



Hörbranz hat 6000 Einwohner

Am 7. Jänner 1998 erreichte Hörbranz eine Einwohnerzahl von 6000 Hauptwohnsitzen. Davon sind 2978 männlich und 3022 weiblich. Der Ausländeranteil beträgt 774. Seit 1869 entwickelten sich die Einwohnerzahlen wie folgt:

Jahr	Wohnbevölkerung	Jahr	Wohnbevölkerung
1869	1174	1939	1959
1880	1190	1951	2523
1890	1317	1961	3260
1900	1456	1971	4541
1910	1672	1981	4997
1923	1816	1991	5566
1934	2017		

Ortszentrumsgestaltung

Nun wird es ernst mit der schon seit Jahren in die Wege geleiteten Zentrums-gestaltung. Das Land hat für 1998/99 finanzielle Mittel hierfür vorgesehen. Mit der Neugestaltung der Landesstraße von der Einmündung Ziegelbachstraße bis zur Verbauung Kreuzareal ist die Gemeinde gefordert, die Seitenräume mitzugestalten. Unter anderem sind vorgesehen: Busbuchten mit Wartehäuschen, öffentliches WC sowie den unteren und oberen Kirchplatz miteinzubeziehen. Ein wichtiges Anliegen ist natürlich auch, eine Verkehrsberuhigung im Ortszentrum zu erreichen. Mit einem Baubeginn kann frühestens im Spätherbst gerechnet werden, da noch umfangreiche Gespräche in den Gremien sowie mit den Anrainern geführt werden müssen.

Straße am Richard-Sannwald-Platz



Da der Wohnungsbau am Richard-Sannwald-Platz abgeschlossen ist, soll der geschotterte Bereich staubfrei gemacht werden. Entwürfe für die Neugestaltung des gesamten Bereiches liegen vor. Die finanziellen Mittel für die Ausführung sind bereitgestellt. Eine Anwohnerversammlung mit der Vorstellung von drei Ausbauvarianten hat am 10. Dezember 1997 stattgefunden. Nach Behandlung im Straßenausschuß soll dieses Baulos umgehend ausgeschrieben werden.

Gehsteig Allgäustraße in Berg



Im Kreuzungsbereich Allgäustraße/Diezlingerstraße/Bergerstraße soll ein Gehsteig-teilstück mit Zebrastrifen über die Allgäustraße gebaut werden. Weiters wird die Bus-haltestelle verlegt und ein Wartehäuschen errichtet. Wir hoffen hiermit, eine Gefah-renquelle für die Bewohner dieses Orts-teiles beseitigen zu können.

Baumsanierung an der Leiblach

Für die Sicherheit unseres Wanderweg-es entlang der Leiblach mußten die alten Weidenbäume zurückgeschnitten und anderes Schadholz entfernt werden. Diese Arbeiten wurden durch eine Spe-zialtruppe mittels eines Steigers und Baumkletterer durchgeführt. Die Gefahr, daß Wanderer durch herabfallende Äste verletzt werden, soll damit gebannt sein.



Familiengerechte Gemeinde – Projekt Spielplatz



Das Projekt eines öffentlichen Spielplatzes ist von engagierten Frauen in unserem Dorf vorgeschlagen worden. Nach verschiedenen Überlegungen ist eine am Sportplatz angrenzende ca. 2000 m² große Wiese dafür ausgesucht worden. Hier soll ein Spielplatz mit verschiedenen Möglichkeiten, der auch ganztägig genutzt werden kann, entstehen. Die Errichtung soll unter Miteinbeziehung von freiwilligen Helfern (Eltern und Schüler) entstehen. Die dazu notwendigen Erdarbeiten wurden bereits ausgeführt (Bild). Neben einem großen Sandspielbereich sollen eine Sechseckschaukel, eine Wasserspielstraße, ein Karussell, ein Weidendorf, eine Spielturmanlage, eine Seilbahn u. dgl. entstehen. Die erforderlichen finanziellen Mittel sind im Budget 1998 enthalten.

Neues Angebot der Kindergartenbetreuung

Im neu errichteten Gruppenraum im Kindergarten Leiblach wird für 1998/99 eine Vormittagsgruppe angeboten. Die vorgesehenen Öffnungszeiten von 7.00 bis 13.00 Uhr sollen im besonderen Berufstätigen helfen, ihre Kinder bedarfsgerecht unterzubringen.

OASE KUNTERBUNT

Eltern Kind Treff Hörbranz

Der Treffpunkt für alle, die mit Kindern leben –
ab 7. April jeden Dienstag im Kindergarten Leiblach

Großes Eröffnungsfest

am Samstag, 4. April ab 14.30 Uhr

Während die Kinder an unserem tollen Rahmenprogramm teilnehmen können, besteht die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen den Eltern Kind Treff mit seinen Räumlichkeiten kennenzulernen.

Eine Initiative der familiengerechten Gemeinde Hörbranz und des Sozialsprengel Leiblachtal



Vorarlberger Tagesmütter in Hörbranz:

„... bei uns haben Kinder Platz“



Das oberste Prinzip: Zum Wohl des Kindes

Das Wohl des Kindes wird vom Verein Tagesbetreuung in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt. Die Qualität der Betreuung wird durch den Verein Tagesbetreuung garantiert.



Flexible Betreuungszeit

Unregelmäßige Arbeitszeiten sind für viele Eltern ein Problem. In vielen Berufssparten wird erwartet, daß die Mitarbeiter außerhalb der üblichen Arbeitszeiten zur Verfügung stehen. Hier kann der Verein helfen. Die Tagesmutter bespricht gemeinsam mit den Eltern, zu welchen Zeiten die Kinder betreut werden.



Finanziell erschwinglich

Die Kosten der Betreuung richten sich nach der in Anspruch genommenen Zeit. Je nach Höhe des Familieneinkommens können Eltern Zuschüsse beantragen.



Schnelle Infos durch die Info-Frau des Vereines

Frau Lydia Moosbrugger ist die ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Gemeinde Hörbranz. Sie hilft schnell und unbürokratisch jenen Eltern weiter, die eine Tagesmutter suchen und steht jenen Müttern zur Verfügung, die selbst gerne Tagesmutter werden möchten.



Sechs Tagesmütter in Hörbranz

Derzeit stehen in Hörbranz sechs Tagesmütter zur Verfügung. Die Frauen treffen sich regelmäßig zum beruflichen Austausch und zur Weiterbildung in der Tagesmüttergruppe, die ehrenamtlich von Frau Susanne Walser geleitet wird.



Erfahrungen einer Mutter

„Am Anfang waren wir uns nicht sicher, ob meine Entscheidung, Tagesmutter zu werden, richtig war. Aber jetzt bin ich mir sicher. Meine Familie – mein Mann und meine zwei Kinder – und ich können uns die Tageskinder nicht mehr wegdenken.“



INFORMATIONEN SIND ERHÄLTlich BEI:

FRAU LYDIA
MOOSBRUGGER
TEL.: 05522/7 18
40-72 ODER
TEL. 05573/8 21 16



ARBEITSGRUPPE SOZIALE NAHRAUMVERSORGUNG

Spielgruppe „Ich & Du“



Kaum ist der Fasching vorbei, schon ist die Zeit für die Neuanmeldung für das „Spielgruppenjahr 1998/99 „Ich & Du“ da.

Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren können zweimal in der Woche von 8.30 bis 10.45 Uhr mit Gleichaltrigen spielen. Die Kosten betragen S 400,- pro Monat.

Anmeldungen bei

Evi Rupp, Tel. 8 21 27-22

Gisela Schrott, Tel. 8 37 55

Rollender Essenstisch

Der Rollende Essenstisch wurde in unserer Gemeinde sehr gut angenommen und wird vor allem wegen der abwechslungsreichen Küche sehr gelobt. An dieser Stelle möchte ich dem Seniorenheim und ihren Mitarbeitern sowie der Leiterin der Küche danken. Weiters bedanken möchte ich mich auch bei den Zustellern Herrn Vent und Herrn Müller, welche nicht nur „Zusteller“ sind, sondern auch oft noch für den Essensbezieher für ein paar Worte Zeit haben.

Diese Einrichtung ist nicht nur für ältere Menschen gedacht, sondern kann selbstverständlich von jedem, der Hilfe benötigt, genutzt werden. Dies kann z. B. eine Familie sein, welche durch eine Krankheit oder andere außergewöhnliche Umstände den täglichen Mittagstisch nicht selbst bewältigen kann. Sollte dies der Fall sein, so rufen Sie bitte Herrn Vent an (Tel. 8 48 64).

Der Vorstand:

Reinhold Galehr

Zu Hause alt werden – und betreut sein

Möchten Sie bei der Nachbarschaftshilfe mitarbeiten?

Tel. 8 36 92, Annelies Spettel



Nachbarschaftshilfe Hörbranz
AG Soziale Nahraumversorgung
Gemeindeamt Hörbranz

Computerkurs für Frauen

Der Sozialausschuß der Gemeinde veranstaltet für Frauen einen Anfängerkurs in Word. Dabei werden Grundkenntnisse in der Textverarbeitung vermittelt. Der Kurs findet in der Zeit vom 21. April bis 5. Mai 1998 jeweils Dienstag und Donnerstag in zwei Gruppen

a) vormittags 8.30 bis 10.30 Uhr und

b) abends 19.30 bis 21.30 Uhr im Computerraum der Hauptschule statt.

Der Unkostenbeitrag für Kurs und Unterlagen beträgt S 650,-, der beim ersten Kurstag zu entrichten ist. Es stehen für den Vormittags- und Abendkurs jeweils nur 10 Computerplätze zur Verfügung. Die Reihenfolge richtet sich daher nach Einlangen der Anmeldungen im Gemeindeamt (Frau Irmgard Schuler, Tel. 82 22 20).

Kursbeginn: Dienstag, 21. April 1998, 8.30 bzw. 19.30 Uhr.

Wohnanlage Kreuzareal

In der Wohnanlage der Alpenländischen Heimstätte sind noch zwei 3-Zimmer-Wohnungen frei, die derzeit als Mietwohnungen mit einem auf drei Jahre befristeten Mietvertrag von Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft angemietet werden können.

Es wird seitens der Alpenländischen Heimstätte die Möglichkeit geboten, innert dieser Frist auf einen „Mietkauf-Vertrag“ umzusteigen, da diese Wohnungen ursprünglich als Kaufanwartschaftswohnungen errichtet wurden.

Die Wohnbauförderungsrichtlinien der VlbG. Landesregierung sind einzuhalten, Auskünfte erhalten Sie im Gemeindeamt Hörbranz (H. Zani, DW. 15).

Wohnanlage Raiffeisenplatz

In dieser Wohnanlage sind ebenfalls noch einige 4-Zimmer-Wohnungen (89 m², zweigeschoßig, mit Dachterrassen) frei, welche an inländische Familien vergeben werden können, wobei auch hier die Förderungswürdigkeit nach den Wohnbauförderungsrichtlinien gegeben sein muß.

Auskünfte erhalten Sie ebenfalls im Gemeindeamt Hörbranz.

Landeswohnbauförderungen 1998

In diesem Jahr ergaben sich wieder einige Neuerungen in diesem Förderungssegment. Deshalb wollen wir Ihnen einen kurzen Überblick über die Förderungen geben. Die Anträge und Informationsblätter der jeweiligen Förderungen liegen bei uns auf der Gemeinde, Bauamt auf. Genaue Informationen erhalten Sie beim **Amt der VlbG. Landesregierung, Abteilung Wohnbauförderung** (Tel. 05574/511-0).

Altbausanierung

Bei Altbausanierungen unterstützt das Land Vorarlberg den Antragsteller mit Zuschüssen für Darlehen, die für Sanierungs- und Erhaltungsarbeiten an der Wohnung, Haus oder einem Wohnheim aufgenommen wurden.

Grundvoraussetzungen dafür, daß Sie Förderungsmittel bekommen, sind zwei wichtige Punkte:

1. Das Sanierungsgebäude wird ganzjährig bewohnt.
2. Die Baubewilligung liegt mindestens 20 Jahre zurück.

Neu ist hier, daß bei Generalsanierungen von Objekten, die unter einen Heizenergiebedarf von 70 kWh/m² und Jahr kommen, die Förderung erhöht wurde.

Lärmschutzmaßnahmen

Gefördert werden **Schallschutzmaßnahmen** (Fenster, Türen Schalldämmklappen) bei Häusern **an Landes- und Bundesstraßen** deren Benützungsbewilligung vor dem 1. Jänner 1985 erteilt wurde.

Solaranlagen

Durch das verstärkte Umweltbewußtsein und die technische Entwicklung im Bereich der Sonnenkollektoren ist eine große Bereitschaft zum Umstieg auf Sonnenenergie in Vorarlberg entstanden.

Dieser erfreulichen Entwicklung Rechnung tragend, gewährt der Wohnbaufonds für das Land Vorarlberg verlorene Kostenzuschüsse zur Errichtung von Solaranlagen, die der Warmwasserbereitung dienen.

Die Gemeinde unterstützt Sie ebenfalls mit einer verlorenen Förderung von 25 % der Landesförderung.

Holzheizungen (Schwerpunktprogramm Biomasse)

Das Land gewährt für die Errichtung von neuen Holzheizungen einen verlorenen Zuschuß. Ziel dieser Förderungsaktion ist die Reduktion der CO₂-Emissionen durch verstärkte Nutzung des heimischen, erneuerbaren und in ausreichendem Maße im Lande verfügbaren Energieträgers Biomasse.

Gefördert werden folgende Holzheizungen, die als Zentralheizung dienen:

- Stückholzheizungen in Verbindung mit einem Pufferspeicher
- Kachelöfen
- Automatische Hackschnitzelanlagen (Hackschnitzel und Pellets)
- Biomasse-Nahwärmeversorgungen
- Hausanschluß an Biomasse-Nahwärmeversorgung.

Heizkessel-Tausch (Impulsprogramm effiziente Heizanlagen)

Ziel dieser neu eingeführten Förderung ist die Reduktion des Energieverbrauchs bestehender Heizanlagen sowie die damit einhergehende Verringerung der Schadstoffemissionen.

Gefördert wird der Ersatz bzw. Austausch von Wärmeerzeugungsanlagen (Öl-, Gas-, Holzheizungen oder Wärmepumpen) die 20 Jahre oder älter sind.

Wird im Zuge des Austausches des alten Kessels bzw. der alten Wärmeerzeugungsanlage eine neue Holzcentralheizung installiert, so wird die **ergänzende Förderung** aus dem Schwerpunktprogramm Biomasse der Vorarlberger Landesregierung automatisch gewährt.

Neubauförderung

Bei Neubauten unterstützt das Land Vorarlberg mit der sogenannten Wohnbauförderung.

Die Wohnbauförderung ist ein **Landesdarlehen**, das Sie bei der Errichtung eines Eigenheimes oder einer Wohnung, bei Zu-, Ein- und Umbauten oder beim Kauf einer Eigentumswohnung unter bestimmten Voraussetzungen erhalten.

Grundvoraussetzungen, daß Sie eine Wohnbauförderung bekommen, sind folgende Punkte:

1. Sie sind österreichischer Staatsbürger
2. Sie überschreiten eine gewisse Einkommensgrenze nicht.
3. Es besteht für Sie wirklich ein Bedarf an einer geförderten Wohnung bzw. an einem Eigenheim.

Zusatzförderungen:

Energiesparhaus: Diese Förderung wird bei Erst-Errichtung und dem Erst-Erwerb von Wohnobjekten, bei denen der rechnerische Heizenergiebedarf nicht mehr als 55 kWh/m² und Jahr beträgt, als zusätzliche Förderung erteilt. Bei Unterschreitung des Heizenergiebedarfes von 55 kWh/m² und Jahr und bei besonders niedrigen Bewertungszahlungen und bautechnisch innovativen Merkmalen gibt es die Möglichkeit, zusätzlicher Förderungen (**Sonderförderung**) zu erhalten.

Jungfamilienförderung: Diese Förderung wird erteilt bei der erstmaligen Errichtung bzw. Ersterwerb von Eigentumswohnungen und von Wohnhäusern in verdichteter Bauweise an eheliche Gemeinschaften (auch ohne Kinder) oder Alleinerzieher mit mindestens einem unversorgten Kind, das im gemeinsamen Haushalt lebt.

Kostengünstiges Bauen: Gefördert wird hier die Erst-Errichtung und der Erst-Erwerb von Wohnungen in Wohnhäusern in verdichteter Art. Dabei dürfen die Kosten für die Errichtung des Wohnraumes in einem Wohnhaus verdichteter Bauart eine bestimmte Kostengrenze nicht überschreiten.

Wohnbeihilfe

Die Wohnbeihilfe ist ein Zuschuß des Landes zu **Mietzahlungen** oder **Darlehensrückzahlungen** bei Eigentumswohnungen bzw. Eigenheimen, wenn das Einkommen in einem Mißverhältnis zur Wohnungsaufwandsbelastung steht. Bei rechtmäßigem Bezug muß man den Mietzuschuß nicht zurückzahlen.

Auszeichnung für „Menschengerechtes Bauen“



Die Architektengemeinschaft Walser und Werle, Feldkirch, und die Gemeinde Hörbranz sind anlässlich des Vorarlberger Wettbewerbes „Menschengerechtes Bauen“ für die Errichtung des Alters- und Pflegeheimes ausgezeichnet worden. Die Preisverleihung fand im Montfortsaal des VlbG. Landhauses statt. Es zeigt, daß die Gemeindevertretung bei der Architektenwahl die richtige Entscheidung getroffen hat. Wir bedanken uns beim Architektenteam für die ausgezeichnete Arbeit und gratulieren ihnen für diese Auszeichnung.



Saubere Bäche und sauberes Seeufer

In den vergangenen Wintermonaten hat sich in verschiedenen Bächen in unserer Gemeinde wieder allerlei Unrat abgelagert. Ebenso ist es nötig, unser noch naturbelassenes Hörbranz Seeufer von allerlei angeschwemmtem und weggeworfenem Zivilisationsmüll zu säubern.

Aus diesem Grund ladet der Umweltausschuß alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, verschiedene Hörbranz Vereine sowie alle umweltbewußten Gemeindeglieder zu der alljährlichen Seeufer- und Bachreinigung ein.

Treffpunkt: **Samstag, den 4. April 1998 um 8.00 Uhr** bei der Feuerwehrgarage
(Ausweichtermin ist Samstag, den 18. April 1998 um 8.00 Uhr)

Gegen Mittag gibt es im Gasthof Austria die traditionelle Jause. Aus diesem Grund werden alle Teilnehmer/innen gebeten, ihr Mitwirken bis spätestens Mittwoch, den 1. April 1998 bei Günther Leithe im Gemeindeamt bekanntzugeben.

Für die zahlreiche Teilnahme sei schon im voraus allen Akteuren herzlichst gedankt. Die Ausrüstung soll, wenn möglich, mitgebracht werden. Gabel, Kübel, Rechen, Säcke.

Arbeiten Sie aktiv am Erhalt unserer Umwelt mit.

Umstellung vom Plastik- auf den Papierbioabfallsack

Wie bereits bekannt ist, wird seit November 1997 der Bioabfall nicht mehr im Plastiksack, sondern im neuen Papiersack gesammelt.

Nachdem in der Übergangszeit die Plastiksäcke über eine eigene Sortierschiene (und somit der gesamte Bioabfall aus dem Unterland) laufen müssen und dabei erhebliche Kosten verursachen, muß diese Phase nun möglichst rasch beendet werden. Es wurde deshalb vereinbart, daß **ab Montag, 6. April 1998, keine grünen Plastiksäcke** mehr abgeholt werden.

Sollten Sie jedoch noch einige Plastiksäcke übrig haben, können diese beim Gemeindeamt Hörbranz bis spätestens 29. Mai 1998 umgetauscht werden.



Klimabündnis-Nachrichten

Die 19 Vorarlberger Klimabündnisgemeinden erhielten im Herbst einen Hilferuf ihrer Projektpartner aus dem Regenwaldgebiet Chocó, Kolumbien. Die Menschenrechtssituation hatte sich in diesem Gebiet zusehens verschärft. Zusammen mit Amnesty International wurde eine Unterschriftenaktion gestartet. Am 24. März konnten dem Botschafter von Kolumbien vom Obmann des Klimabündnisvereins Vorarlberg und der in Vorarlberg weilenden Delegation aus dem Chocó über 10.000 Unterschriften übergeben werden. **In Hörbranz wurden, dank tatkräftiger Unterstützung durch die lokale Amnesty-Gruppe, ca. 650 Unterschriften gesammelt!** Wir danken allen, die sich in dieser Sache engagierten.

Gemeindeball 1998

Der Ball am Faschingssamstag, der nun zum dritten Mal als Gemeindeball vom Kulturausschuß veranstaltet wurde, brachte einen vollen Leiblachtsaal.



Es war sicher noch die Erinnerung an den Ball 97, die viele veranlaßte, die Karten schon im Vorverkauf zu besorgen. Es wurde den Ballgästen ein reichhaltiges Programm geboten: um 21.00 Uhr Besuch des Prinzenpaares mit Gefolge, um 22.30 Uhr ein Sketch mit prominenter Besetzung (Foto). Der Höhepunkt war dann die Mitternachtsshow (Foto),



die von Leuten aus den vier Fraktionen, verstärkt von talentierten Freunden/innen, geboten wurde. Um 2.00 Uhr gab es nochmals eine Einlage, die die Tanzfläche wieder füllte, und bis 3.00 Uhr ging es rund im guten alten Leiblachtsaal.

Viele trafen sich anschließend in der Rose beim Frühstück, welches für manche bis 6.30 Uhr dauerte.

Die 0,5-Promille-Aktion machte den Ballbesuchern keine Sorgen, weil ein Gratistaxidienst im Ortsgebiet bis 6.00 Uhr angeboten wurde. Dank der vielen Besucher und der Akteure, die den Ball bestritten haben, kann für die Aktion „Ma hilft im Dorf“ für hilfsbedürftige Bürger wieder ein namhafter Betrag auf das Konto bei der Raiba einbezahlt werden.

Für den Kulturausschuß Kurt Bösch

Hörbranner Ringer im Schaufenster Österreich

Eine ausgewogene Mischung aus der Erfahrung älterer Mitglieder und dem Ehrgeiz der „Jungen“ mit dem Ergebnis einer freudvollen Vereinsatmosphäre brachte dem AC Hörbranz neben fünf anderen vorbildlich geführten Vorarlberger Sportvereinen eine Eintragung in eine, vom Sportreferat im Bundeskanzleramt durchgeführte Studie, in der insgesamt 92 nachwuchsorientierte Vereine vorgestellt werden. Darin wird besonders die praktizierte zwanglose Ausbildung, das breit gefächerte Trainings- und Freizeitprogramm und die aktive Anwerbung von Jugendlichen herausgestrichen. Und daß der AC Hörbranz mit dieser Strategie auf dem richtigen Weg ist, beweisen auch die elf bei den österreichischen Meisterschaften 1997 im wahrsten Sinne des Wortes „errungenen“ Meistertitel im Nachwuchsbereich.

Die Gemeinde Hörbranz sieht am Beispiel dieses Vereines wieder eine Bestätigung für die Sinnhaftigkeit einer aktiven Jugend- und Vereinsarbeit und gratuliert den Athleten und Funktionären zu ihren herausragenden Erfolgen.

*Wilfried Vettori
Obmann Sportausschuß*

Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Hörbranz

am Mittwoch, den 14. April 1998, um 20.00 Uhr im Gasthof Seeblick

mit folgender Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung sowie Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls über die Jahreshauptversammlung vom 2. April 1997
3. Bericht des Obmannes
4. Kassabericht, Bericht der Revisoren, Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung der Verwaltung

5. Voranschlag für das Jagdjahr 1998/99
6. Neuwahlen
7. Vorlage Ansuchen Jagdgesellschaft für Verpachtung ab Jagdjahr 1999
8. Allfälliges

Die Vollversammlung ist beschlußfähig, wenn die Einberufung ordnungsgemäß erfolgt ist und die anwesenden Mitglieder wenigstens die Hälfte aller im Mitgliederverzeichnis ausgewiesenen Stimmen vertreten.

Ist die Vollversammlung bei ordnungsgemäßer Einberufung zum festgesetzten Zeitpunkt nicht beschlußfähig, so wird sie nach Ablauf einer halben Stunde bei unveränderter Tagesordnung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder und der auf diese entfallenden Stimmen beschlußfähig, wenn in der Einberufung der Sitzung darauf hingewiesen wurde.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß Mitbesitzer ihr Stimmrecht nur dann ausüben können, wenn ein Bevollmächtigter bekanntgegeben wurde bzw. zur Sitzung eine Vollmacht vorgelegt wird.

Der Obmann: Magnus Rauch

Beim Fundamt Hörbranz wurden nachstehende Gegenstände abgegeben:

Lederhandschuhe schwarz, Größe 7	16. 12. 1997
Kindermütze schwarz mit rotem Stulp	16. 12. 1997
Kindermütze blau, ein breiter roter sowie schmale grüne und weiße Streifen	16. 12. 1997
Stoffturnsack „Mit Freude leichter lernen“	16. 12. 1997
Herrenrad „KTM-Sport“, rot, 10-Gang, Sportlenker	16. 12. 1997
1 Schlüssel „EVVA“, Anhänger: Medaille Kaiser-Franz-Josef	23. 12. 1997
Schlüsseltasche braun mit 4 Schlüsseln	29. 12. 1997
Herrenfahrrad „Kettler“ Town + Country, grün	9. 1. 1998
Herren-Mountainbike 21-Gang, „Lee Cougar“, weinrot	9. 1. 1998
Herrenfahrrad „Alpine Stars“, weiß-rot	28. 1. 1998
Damenfahrrad hellblau, „Simplon Concorde“, 12-Gang, weißes Schutzblech	2. 2. 1998
Schlüsselbund mit 3 Schlüsseln	9. 2. 1998
Schlüsseltasche Leder, weinrot mit 4 Schlüsseln	10. 2. 1998
Handy „Alcatel“	16. 2. 1998
3 Schlüssel am Ring	16. 2. 1998
Damenrad „Simplon Lady“, weiß	25. 2. 1998
3 Schlüssel mit schwarzem Kopf, „Silca Italy“	4. 3. 1998

Offener SFR-Geldbetrag	5. 3. 1998
Fotoapparat „Jyashica T3“, Karl Zeiss, Tessar 2,8/35	6. 3. 1998

Verlustmeldungen:

Roter Handarbeitskoffer	16. 12. 1997
1 Haustürschlüssel mit blauem Wollzopf	17. 12. 1997
Brille, goldfarbener Metallrahmen	23. 1. 1998
1 Schließfachschlüssel Nr. 63 mit kleinem, schwarzem Ledermäppchen	3. 2. 1998
Jugendmountainbike „Atomic-Lion“, rot-silber	3. 2. 1998
Damenarmbanduhr, Metallarmband silber	10. 2. 1998
Ledergeldtasche schwarz, klein mit Telefonwertkarten	16. 2. 1998
3 Schlüssel am Ring: 1 Haustür, 1 Fahrrad schwarz-blaues Käppchen, 1 Schließfach Nr. 371 oder 379	17. 2. 1998
Kinderzahnspege	23. 2. 1998
Schianorak blau, grün-braunes angerauchtes Futter	23. 2. 1998

AUS DEN SCHULEN



Musikschule Leiblachtal

Beim diesjährigen Wettbewerb „Prima la Musica“, konnte das Team der Musikschule Leiblachtal wieder hervorragende Ergebnisse erzielen.

Vier 1., einen 2. und einen 3. Preis lautete das Endergebnis für die MSL.

Die Preisträger sind:

Klavier		
Maria Thu Ha Vu	Klasse: Cecilia Gogibedashvili	1. Preis
Livia Neutsch	Klasse: Cecilia Gogibedashvili	1. Preis
Schlagzeugensemble		
„Percussion Mobile“	Klasse: Markus Lässer	
Cornelius Greussing, Sebastian Gratzer, Christof Hagen, Mario Hehle, Georg Lora		1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb

Klarinettenensemble

„Four Girls“ Klasse: Robert Maldoner 1. Preis
Barbara Müllner, Carolin Deschler, Elke Kohler, Daniela Immler

„Clarinet Kids“ Klasse: Robert Maldoner 2. Preis
Janis Kinkel, Romana Deschler, Jasmin Fessler, Bernhard Wagner

Violine

Sabrina Lissy Klasse: Ulrike Lorger 3. Preis

Wir gratulieren den jungen Künstlern mit ihren Lehrern zu diesem Erfolg und wünschen für den weiteren musikalischen Weg alles Gute!

Mit Stolz geben wir bekannt, daß die Big Band der Musikschule Leiblachtal ausgewählt wurde, beim **internationalen Jugendmusikfestival in Barcelona** (25. bis 31. Mai) teilzunehmen.

Nur 14 Ensembles aus Österreich wurden für das Festival nominiert.

Das neu erarbeitete (Barcelona) Programm der MSL-Big-Band wird beim **Jazz Brunch**, am 17. Mai um 10.30 Uhr im Gasthaus Fesslers in Hohenweiler vorgestellt.

Zusätzlich zu den Klassenabenden – jeweils montags, 19.00 Uhr – finden noch folgende größere Konzerte statt:

13. April (Ostermontag), 20.00 Uhr, Jazzkonzert mit dem Heinz-v.-Hermann-Quintett, Festhalle Lochau (Veranstalter: Kulturausschuß Lochau)

Freitag, 8. Mai, 19.30 Uhr, Muttertagskonzert, Festhalle Lochau

Samstag, 13. Juni, 20.00 Uhr, Jazznight Hörbranz (Veranstalter: Kulturausschuß Hörbranz)

Samstag, 27. Juni, 20.00 Uhr, Zitherkonzert, Schloß Hofen

Sonntag, 28. Juni, ab 10.00 Uhr, Tag der offenen Türe in der MSL

Freitag, 19. Juni oder 3. Juli (Ausweichtermin), 20.00 Uhr, Strandbadfest Lochau mit der MSL-Big-Band

Samstag, 4. Juli, 20.00 Uhr, Schlußkonzert im Leiblachtalsaal

Auf Ihren Besuch freut sich das Team der Musikschule Leiblachtal.

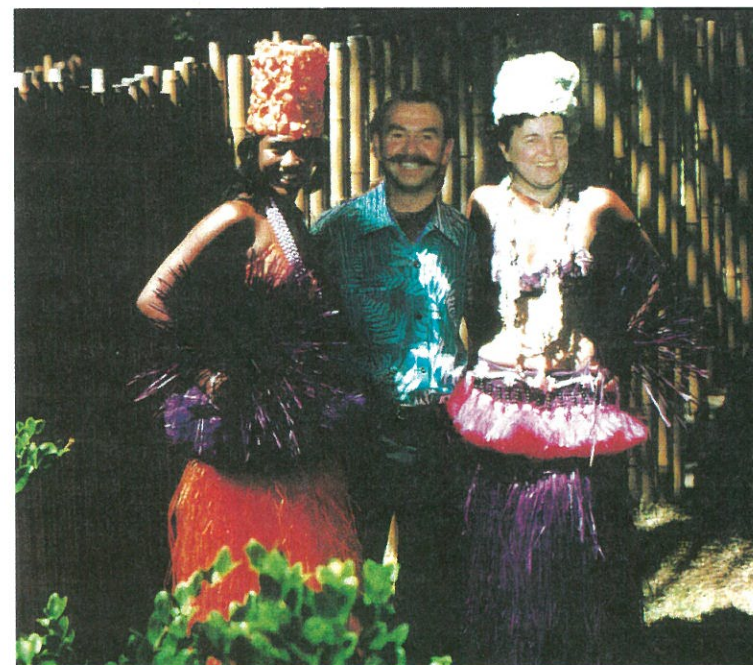
Manfred Heil, Leiter

Kultur- und Bildungsreise des Elternvereines Hörbranz

Eine große Bereicherung und viele neue Erkenntnisse brachte der letztjährige „Hawaii-Trip“ einiger Damen und Herren unseres Elternvereines. Neben dem Austausch des geistigen Kulturgutes hieß es zweimal täglich im Kapiolani park at Waikiki Beach „let's hula-dancing“.

Unsere Leute waren fasziniert von der großen Gastfreundschaft und der Freizügigkeit in diesem Land. Dies veranlaßte unsere ehemalige Obfrau Ruth Loitz, erneut eine solche Reise zu organisieren. Wer Interesse hat, sollte schnellstens Mitglied des Elternvereines werden (Beitrag S 60,-) und Unterlagen (Prospekte, Termin, etc.) bei unserer Reiseführerin Ruth unter Tel. 05573/8 39 24 am 1. April 1998 anfordern.

Elternverein Hörbranz



Ruth Loitz (Obfrau i. R.) und Elmar King (Kassier) im Gespräch mit der Vorsitzenden der Hula-dancing-school in Waikiki.

VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

Verkehrs- und Verschönerungsverein
Obst- und Gartenbauverein Hörbranz

Blumenabend – Terminvorankündigung

Am Mittwoch, den 17. Juni 1998, findet im Leiblachtalsaal um 20.00 Uhr der bereits traditionelle Blumenabend statt. Auch heuer haben wir wieder ein buntes Programm zusammengestellt. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Männergesangsverein. Im Anschluß daran ist die Preisverteilung zum Blumenschmuckwettbewerb 1997. Wir laden Sie hiermit herzlich zu diesem Abend ein.



Information des Kneippvereines

1. Einladung zu einem interessanten Vortrag.
Thema: die wichtigsten Funktionen der Mineralsalze nach Dr. Schüssler
Referentin: Friderike Brugger, Hörbranz
Wann und wo: Freitag, 17. April 1998, um 20.00 Uhr im Gasthaus Krone in Hörbranz
Wer sich informiert, bleibt immer am laufenden!
2. Geführte Radfahrten um den Bodensee.
Die Termine bis Anfang Juli können jetzt noch nicht bekanntgegeben werden, sind aber zeitgerecht im Gemeindeamt angeschlagen.
Die Termine ab Juli werden im nächsten „Hörbranz aktiv“ verlautbart.
Genauere Auskünfte können bei Severin Sigg, Tel. 8 22 30, eingeholt werden.

Faschingsgilde Hörbranzer Raubritter Rückblick Fasching 1997/98

„Fasching ist unser Steckenpferd“

Mit diesem Motto gingen Prinzessin Monika XXII und Prinz Pius der XXII in die Faschingssaison 1998.

Dank des großen Einsatzes unseres Prinzenpaares mit ihrem kreativen Umfeld wurde ganz Hörbranz ins Faschingsfieber versetzt.



Prinzessin Monika XXII
mit begeisterten Kindern



Prinzenpaar mit einem
Teil des Gefolges

Unser Prinzenpaar spielte sein organisatorisches Talent voll aus, alt und jung waren von einzelnen Veranstaltungen in gleicher Weise begeistert.

Ein Höhepunkt im vergangenen Fasching war sicherlich der ausverkaufte Raubritterball, welcher dank seines Programms jedem etwas zu bieten hatte.

Das Novum „Frühstücksbuffet in der Raiba“ (Dank an Prinz Pius) nach dem Raubritterball war für die Teilnehmer ein harmonisch beschwingtes Fest, welches fürs Pfarrheim an freiwilligen Spenden von über S 17.500,- erbrachte.

Besonders eindrucksvoll waren die Besuche in den Kindergärten, sowohl von Seiten der Kindergärtnerinnen als auch von Seiten des Prinzenpaares gab es nette Geschenke (jedem Kind ein Steckenpferd und ein Prinzenpuzzle). An dieser Stelle ein besonderer Dank an die Kindergärtnerinnen.

Weitere Höhepunkte waren der Besuch des Landesnarrentages in Lauterach, die Umzüge in Lochau und Hörbranz sowie der Rosenmontagsball, der von unserem Prinzenpaar mit Gefolge organisiert wurde.

Auf über 40 Veranstaltungen (z. B. Raubritterball, Gemeindeball div. Parzellenbälle . . .) wurde getanzt, gesungen und gelacht bis in die frühen Morgenstunden.

Den Abschluß des Faschings bildete der Kinderball am Faschingsdienstag unter der Leitung von Junker Werner.

Wir möchten uns beim Prinzenpaar für ihren Einsatz, die Großzügigkeit und geleistete Arbeit auf diesem Wege noch einmal recht herzlich bedanken und hoffen, daß für sie dieser Fasching immer in schöner Erinnerung bleiben wird.

Ruggi, Ruggi, . . . hoh.

Für jedes Kindergartenkind ein Steckenpferd!

Eine Idee des Faschingsprinzen Pius XXII war, den Kindergärtlern ein Steckenpferd zu schenken. Mit seiner Bitte trat er an die **Lebenshilfe** und an uns **Hauptschüler** heran.

Von der **Lebenshilfe** kamen die ausgesägten Pferdeköpfe. Unter fachkundiger Anleitung unserer Werkenlehrer Walter Kinkel und Rudi Fink wurde geschliffen, gesägt, Rädchen produziert und der markante Stab zugeschnitten. Gemeinsam mit anderen geübten MalerInnen war ich unter der Aufsicht von Frau Spritzendorfer tagelang damit beschäftigt, den Pferdchen ihr nettes Äußeres zu verleihen.

Voller Stolz überreichten drei andere Hauptschüler und ich mit dem Prinzenpaar bei den Kindergartenbesuchen am bromigen Freitag die Steckenpferdchen.

Übrigens: Das benötigte Holz wurde von der Firma Sigg gesponsert!

Eine tolle Idee, ein großer Einsatz, der sich lohnte!

Verena Mathis, 3. b Klasse HS



Wir, Prinzessin Monika XXII und Prinz Pius XXII möchten uns recht herzlich bei allen bedanken, die durch ihren Beitrag mithalfen, daß dieser Fasching ein besonderes Erlebnis werden konnte.

- dem Schalmeienzug für die musikalische Begleitung
- der Kindergarde unter der Leitung von Frau Daniela Spritzendorfer für die Tanzdarbietungen
- den Gauklern, Burgfrauen und Raubrittern für ihren Einsatz bei über 40 Veranstaltungen
- Franz Stöckeler für Oldtimer und Schoffördienst
- Junker Werner Ritschel für seinen Witz und seine Schlagfertigkeit
- Daniela Spritzendorfer für die Organisation und Durchführung der Malerarbeiten an Steckenpferden und Fahnen mit ihren SchülerInnen
- der Kindermusical-Klasse der Musikschule Leiblachtal für die Aufnahme der CD
- Sarah und Hubert Egartner für das Design des Prinzenwappens und den Text des Steckenpferdliedes
- der Lebenshilfe und der HS Hörbranz für die Herstellung der 200 Steckenpferde
- Fa. Hehle Reisen für die Bereitstellung eines Busses zum Transport der gesamten Faschingsgilde

- Tischlerei Sigg für die Bereitstellung des Holzes für die Steckenpferde
- Bäckerei-Konditorei Anton Fink und der Raiffeisenbank Hörbranz sowie allen 32 Fahnsponsoren für ihre finanzielle Unterstützung.



Prinzessin Monika XXII
und Prinz Pius XXII
mit Junker Werner

Ein herzliches Dankeschön allen, die zu diesem tollen Fasching beigetragen haben.

Prinzessin Monika XXII und Prinz Pius XXII

Männerchor Hörbranz

Dank an die Besucher der Hörbranzer Chorweihnacht

Für den Besuch und die Spenden anlässlich der Hörbranzer Chorweihnacht in der Pfarrkirche sowie im Salvatorkolleg möchten wir uns bei Ihnen nochmals recht herzlich bedanken.

Mit großer Freude konnten wir Pfarrer Roland Trentinaglia S 14.700,- für das neue Pfarrheim und Superior Pater Johannes S 18.032,- für die Dachrenovierung des Klosters überreichen.

Frühjahrskonzert, 4. April 1998, 20.00 Uhr

Unser großes Konzert in diesem Jahr findet am 4. April 1998 im Leiblachtalsaal statt. Als Gastchor haben wir den Auswahlchor der Musikhauptschule Dornbirn unter der Leitung von Oskar Egle eingeladen. Dieser Chor zählt zu den besten Kinderchören in Österreich. Beim letzten Bundesjugendsingen konnte er als einziger Musikhauptschulchor das Prädikat – eine Auszeichnung – erringen. Außerdem war der Chor schon mehrere Male im Ausland (Haale an der Saale, Gießen, Lyon, Ungarn . . .) bei Chorwettbewerben



Hörbranz Chorweihnacht 1997 –
Pfarrkirche St. Martin

und auf Konzertreisen. Die Kinder werden unser Konzert sicher bereichern und Lieder auf hohem Niveau singen.

Aber auch der Männerchor hat ein interessantes Programm vorbereitet, das einen Querschnitt durch unser Liederrepertoire zeigen wird.

Die Besucher des Konzertes erwartet auch eine Ausstellung besonderer Art.

Florissima – Veronika Matt und ihr Team werden im Foyer Frühlingsarrangements und Osterschmuck präsentieren und zum Verkauf anbieten.

Alle Mitwirkenden freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Maisingen des Männerchores

Dienstag, 21. April 1998, Beginn 18.00 Uhr

Dorf – Raiffeisenplatz – Kirchweg – Erlach

Freitag, 24. April 1998, Beginn 18.00 Uhr

Giggelstein

Samstag, 25. April 1998, Beginn 13.00 Uhr

Fronhofen – Backenreute – Hochreute – Halbenstein

Dienstag, 28. April 1998, Beginn 18.00 Uhr

Josefsheim – Grünau

Freitag, 1. Mai (Staatsfeiertag), Beginn 9.00 Uhr

Oberdorf – Berg

Samstag, 9. Mai 1998, Beginn 13.00 Uhr

Rosenweg – Lotter – Branntmann

Am Sonntag, den 10. Mai (Muttertag) werden wir um 10.30 Uhr den Gottesdienst in unserer Pfarrkirche musikalisch gestalten.

In Erwartung Ihrer Anwesenheit grüßt Euch der Männerchor recht herzlich.

Axel Girardelli, Chorleiter

Paul Margreitter, Vorstand

Musikverein Hörbranz

Musikalischer Leckerbissen

Zum Jahresausklang bot der Musikverein Hörbranz seinen zahlreich erschienenen Musikfreunden im Leiblachtsaal unter der Stabführung von Walter Kofler ein wahres musikalisches Feuerwerk.

Die bereits traditionellen Konzerte wurden mit der Polonaise in Es-Dur v. A. Dvorak eröffnet. Die nachfolgenden Musikstücke waren nur so bespickt mit Solis in den einzelnen Instrumentengruppen, wo sich auch die Jugend ins Rampenlicht spielen konnte.

So auch die beiden Jungtrompeter, Gerrit Kinkel und Simon Vettori, mit dem Musikstück **Serenade** für 2 Trompeten und Blasorchester. Sie ernteten tosenden Applaus für ihr Solo, auch ein besonderes Lob für den Soloklarinettenist Oliver Vettori, der nichts Geringeres als das von C. M. v. Weber komponierte Musikstück **Concertino** für Soloklarinette und Blasorchester zum Vortrag brachte, das unter Musik Kennern als sehr fassettenreiches Musikstück mit höchstem musikalischem Können gilt. Um das Thema Einzelsolis abzurunden war Michael Sigg als weiterer Soloklarinettenist an der Reihe, das Musikstück **Rhapsody in Blue** von G. Gershwin mit sämtlichen Kadenzen, wurde auch von ihm mit Bravour gemeistert und vom zahlreichen Publikum mit Applaus bedankt.

Ehrungen

Ein weiterer Höhepunkt des Konzertabendes waren sicherlich die Ehrungen verdienter Musikanten. Eigens angereist war Bezirkskapellmeister Helmut Geist, der die richtigen Worte für die drei Musikanten Werner Haag, erster Bassist im Verein, über etliche Jahre Vizekapellmeister, für 40 Jahre, sowie für 25 Jahre Karl Hehle, Trompeter (Obmann des Vereins) und Klarinettenist Hubert Mangold fand und gleich erinnerte, wie wichtig selbstloser „freiwilliger“ Einsatz im Dienste des Vereines ist.



Demzufolge kann Ehrenamtlichen bzw. Aktivmitgliedern von Vereinen nicht genug gedankt werden für den Dienst im Sinne der Allgemeinheit.

Mit dem Marsch „Adlerflug“ v. H. L. Blankenburg bedankten sich die Musikanten bei den Jubilaren.

Erfolgreiche Jugendarbeit

So wichtig verdiente Musikanten für den Verein sind, genauso wichtig ist es, auf die Jugend zu achten. So konnte sich der Verein wieder über neuen Nachwuchs freuen. Kapellmeister Walter Kofler sowie Musikvorstand Karl Hehle konnten folgenden Jungmusikanten

Barbara Boch Querflöte

Nicole Madlener Querflöte

Daniel Kresser Querflöte

Barbara Kleiser Oboe

Cornelius Hansjakob Trompete

Georg Lora Schlagzeug

das bronzene Leistungsabzeichen des Blasmusikverbandes sowie

Daniel Flatz Trompete

das silberne Leistungsabzeichen überreichen und gratulieren.



Maiblasen des Musikvereines

Auch heuer wird der Musikverein Hörbranz durch die Straßen und Parzellen von Hörbranz marschieren, um der Bevölkerung einen blasmusikalischen Frühjahrsgruß zu überbringen. Da auch heuer das Gemeindegebiet mit dem Gesangsverein geteilt wird, ist der Musikverein an folgenden Tagen bzw. Orten zu hören und zu sehen.

Freitag, 1. Mai 1998, Beginn 7.30 Uhr

Gemeindeamt – Lindauer Straße – Grenzstraße – Sägerstraße – Lindauer Straße – Grabenweg – Richard-Sannwald-Platz – Genfahlweg – Gärtnerei Bühler – Hochstegstraße – Waidach – Starenmoos – Moosweg – Straußen (bis Fa. Linder) – retour – Bintweg – Straußenweg – Sannwald.

Samstag, 9. Mai 1998, Beginn 8.00 Uhr

Fa. Rupp – Herrnmühlestraße – Leiblachstraße – Schwabenweg – Amerikaweg – Fa. Troy – Im Unterfeld – Am Sportplatz – Europadorf – Salvatorstraße – Haldenweg – Salvatorkolleg – Unterhochstegstraße – Gartenstraße – Blumenweg – Seestraße – Fa. Deuring – Gasthaus Austria.

Samstag, 9. Mai 1998, Beginn 13.00 Uhr

Ziegelbachstraße (Fa. Köb) – Teil Rhombergstraße – Am Maierhof – Schwedenstraße – Ziegelbachstraße (bis Lindauer Straße) – Schützenstraße – J.-Matt-Siedlung – Römerstraße (bis Fa. Streit) – Im Ried – Leonhards – Birkenweg – Diezlinger Straße – Teil Gwigerstraße – Bad Diezling.

Dürfen wir als Verein einen Herzenswunsch äußern, es wäre aus zeitlichen Gründen fein, wenn sich in den Straßen Punkte bilden, wo alle zusammen kommen, wenn man den Musikverein einmarschieren sieht bzw. hört. Wir hoffen auf Ihr Verständnis, weil die Mairunden immer größere Ausmaße annehmen. Vielen Dank für die Spenden und Ihr Verständnis im voraus.

Euer Musikverein Hörbranz

The first Leiblach Valley Pipes and Drums

1. Schottische Dudelsackgruppe Österreichs

Dudelsack und Blasmusik

Eine österreichweite Premiere war das Konzert im Hörbranz Kronensaal am 17. Jänner 1998 unseres Dudelsackvereines mit dem Blasmusikverein aus Weißensberg. (Beitrag wurde am 20. Jänner 1998 in ORF 2 ausgestrahlt.)



*10 Pipes and 5 Drums –
im Hintergrund der
MV Weißensberg
(Foto: Willi Rupp)*

Eine Dudelsackband gemeinsam mit einem Blasmusikensemble; für uns alle etwas neues, nur schwer vorstellbares, selbst in Musikerkreisen Skepsis.

Gleich wurde eifrig trainiert, zahlreiche Sonderproben eingeschoben, bis dann endlich der langersehnte Konzerttag da war. Und es war die Mühe wert, das gut gelaunte Publikum bedankte sich mit tobendem Applaus und „Zugabe“-Rufen.

In den Medien wurde von einem unvergeßlichen Klangerlebnis berichtet und in den ORF-Interviews wurde die faszinierende Harmonie dieser beiden Ensembles bewundert. Wir alle waren geschafft aber gleichzeitig auch glücklich nach diesem Abend. An dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“ an unsere Musikkollegen aus Weißensberg unter der Leitung von Richard Höllgartner, an unseren Pipe Major Emil King und an den Moderator des Abends Ewald Boch.



Musikverein Weißensberg
(Foto: Willi Rupp)

Die Idee, ein gemeinsames Konzert zu veranstalten, kam eigentlich von unseren Freunden aus Weißensberg, welche wir bei einem Auftritt in Deutschland kennengelernt haben.

Aus dieser gemeinsamen Aktion sind Freundschaften gewachsen, gegenseitige Besuche werden gemacht, kurz um, es ist einfach toll, daß hier musikalische und menschliche Werte und nicht kommerzielle im Vordergrund stehen.

Trotzdem gibt es auch in unserer Pipeband Musikkollegen, denen das ständige Training zu anspruchsvoll geworden ist und sie den Verein verlassen haben.

Abschließend möchten sich die Leiblachtaler Schotten bei allen Besuchern des Konzertes, beim ORF und der Presse für die schönen Beiträge sowie bei allen sonstigen Gönnern und Fans für die Unterstützung bedanken.

Schriftführer
Elmar King

KRIPPENVEREIN Krippenverein Hörbranz-Lochau



Als erster gemeinsamer Verein der Gemeinden Hörbranz und Lochau wurde der Krippenverein Hörbranz-Lochau in der Gründungsversammlung im Salvatorkolleg am 30. Jänner 1998 gegründet.

Das Proponentenkomitee setzte sich zusammen aus Bgm. Helmut Reichart, Hörbranz, Bgm. Xaver Sinz, Lochau,

Superior Pater Johannes, Salvatorkolleg, Pfarrer Roland Trentinaglia, Hörbranz, Pfarrer Stefan Amann, Lochau, Hermann Rass.

Der Verein untersteht dem Verband der Krippenfreunde Österreichs und ist eine kulturelle Vereinigung, die die Pflege des Krippenwesens, die Förderung der Volkskunst des Krippenschnittens und Krippenbauens sowie die Anleitung der Jugend zur sinnvollen Freizeitgestaltung zur Aufgabe hat.

Das „Tun an der Krippe“ vermittelt auch religiös-erzieherische Werte.

Unterstützende Mitglieder sind herzlich willkommen. Der Beitritt zum Verband der Krippenfreunde Österreichs unterstützt die Bestrebungen zur Erhaltung und Vorbereitung der Krippe. Mitglieder erhalten die Zeitschrift „Der Krippenfreund“. Sie erscheint viermal im Jahr, reich bebildert und berichtet über das Krippenwesen, bringt wertvolles Wissen über alte und neue Krippen, erzählt von der Tätigkeit der Krippenbewegung.

Im Herbst beginnt der erste Krippenbaukurs.

Nähere Auskünfte beim Obmann des Krippenvereines, Hermann Rass, Tel. 05573/8 31 41.



Der Vorstand des Krippenvereines Hörbranz-Lochau (obere Reihe), Reinhard Pratter, Hema Margreitter, Adolf Malang, Elisabeth Rass, Anton Schneider, Judith Mähr, Egon Binder (untere Reihe), Pater Eugen, Iris Tömel, Hermann Rass, Barbara Pratter-Gritsch

Athletikclub Hörbranz

Bericht zur Juniorenstaatsmeisterschaft 1998 griechisch-römisch in Pasching am 7. Februar 1998



Mit fünf motivierten Startern konnten wir anreisen. Die Erwartungshaltung war nicht zu groß, weil doch einiges an Konkurrenz anwesend war und unsere Sportler nicht zu den griechisch-römischen Spezialisten gehören. Umsomehr war ich persönlich von der guten Leistung von Ali überrascht, der gegen Andreas Nagel verdient in der Verlängerung mit 5:1-Punkten gewann. Noch in der Liga 1997 hat er mit 13:2 verloren. Wichtig war die richtige Kampftaktik, an die er sich konsequent hielt und so Punkt um Punkt erarbeitete. Gegen Marko Nigsch war er ebenso nie ernsthaft gefährdet. Im Finalkampf gegen Feil aus Leonding hatte er mit 10:0 einen um Klassen schlechteren Gegner.



Die Grundlage des Erfolges war meiner Meinung nach das Mentaltraining, das Ali seine Stärken bewußt gemacht hat.

Marcus hatte bis 65 kg mit 13 Startern eine starke Gewichtsklasse. Mit Wach aus Innsbruck war ein übermächtiger Gegner im Kampf auf der Matte. Er verlor mit 10:0.

Im 2. Kampf gegen Baylmis Önder aus Klaus gewann er klar auf Schulter. Im 3. Kampf war sein Gegner W. Ziedler aus Götzis. Gegen diesen gewann er klar mit 10:2-Punkten auf Schulter.

Mit Stefan Wieland aus Wals hatte er einen gleichwertigen Gegner. Gleich zu Beginn zog er einen Schulterschwing und führte mit 3:0-Punkten. Daß er schließlich mit 7:3 verlor, lag an der falschen Angriffstechnik. Der Gegner hat ihn aufgezo-gen und keine Möglichkeit gegeben, daß er Aktivitäten setzen konnte.

Im 5. Kampf verlor er gegen Mehmet Coban aus Nettingsdorf mit 10:2-Punkten.

Hier war vor allem sein dreimaliger Fehler, Hüftschwing nicht durchziehen, entscheidend. Cohan erhielt jeweils einen Punkt dafür und konnte natürlich in der Bodenge-lage weiterarbeiten.

Frank Ferrari konnte gegen Bernhard Marte nichts ausrichten und verlor auf Schulter. Er zeigte hier jedoch gute Ansätze.

Gegen Hermann Klecl aus Wien zeigte er sich von seiner besten Seite und gewann durch technische Überlegenheit mit 13:2-Punkten. Im Finale um Platz 3 gewann Frank gegen Elmar Rohrer aus Eisenstadt klar mit 12:2-Punkten.

Roman Jeglic hatte auf 90 kg Gewicht gemacht und mußte aufsteigen bis 115 kg. Im Kampf gegen den Walser Mackner zeigte er zuviel Respekt. War Mackner doch einen

Kopf größer als Roman und hatte über 100 kg. Im 2. Kampf gegen Traxler aus Graz hatte er keinen ernsthaften Gegner und gewann klar auf Schulter.

Der 3. Kampf gegen Gebetsberger aus Innsbruck war auch kein Problem und konnte auf Schulter entschieden werden.

Im 4. Kampf war der Grazer Eichhöbel besiegt worden. Noch beim Kadertraining in Altenmarkt hatte er gegen ihn verloren.

Er kämpfte konzentriert und konsequent und konnte schließlich auf Schulter gewinnen.

Im Finale um Platz 3 stand Paratschek aus Wien als Gegner fest. Dieser hatte in der Vor-runde seine verbesserte Qualität unter Beweis gestellt. Auch hier gewann er klar mit 9:1-Punkten Vorsprung noch auf Schulter.

Mannschaftlich belegten wir Rang 5, noch vor Klaus und punktgleich mit Leonding. Sicher eine wesentliche Bereicherung der Kampfvorbereitung haben wir mit dem Ein-satz des Mentaltrainers Peter Legen erreicht.

Der Obmann des AC Hörbranz

Dietmar Jeglic

Neues von der Turnerschaft Hörbranz

Ganz im Zeichen des Obmannwechsels stand die Jahreshauptversammlung der Turnerschaft Hörbranz am 13. Dezember 1997 im Gasthaus „Krone“. Im Beisein von VLV-Präsident Bruno Wüstner, IBL-Ehrenpräsident Detlov von Schwerin, Vizebürgermeister Franz Pichler und zahlreich erschienenen Mitglieder legte Direktor Manfred Streit nach 10-jähriger Tätigkeit als Leichtathletik-Trainer und 20 Jahren als Obmann sein Amt in die jüngeren Hände des bisherigen Schriftführers Merbod Breier. Vor seiner Abdankung überreichte er seinem Schriftführer eine Urkunde und einen Reisegutschein.

Ein weiteres Ehrengeschenk gab es für Karl Pokerschnig, der nach 15 Jahren als Ver-anstaltungs- und Vergnügungssportwart ausschied wie auch aus dem Vereinsausschuß. Für ihn konnte noch leider kein Ersatz gefunden werden. Graf Detlov von Schwerin wird für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit als Verbands- und IBL-Präsident mit seinem Familienwappen geehrt.

Der Obmannstellvertreter Wilfried Vettori dankte dem scheidenden Obmann für seine langjährige, verdienstvolle und überaus engagierte Funktionärstätigkeit und über-reichte ihm einen Reisegutschein und seiner Gattin Marlies einen Blumengruß. Ein lang anhaltender Applaus der anwesenden Mitglieder bestätigt noch einmal die Verdienste von Manfred Streit.

Obmann Merbod Breier, der sich auf ein einhelliges Votum stützen kann, stehen Ingrid Köb als Schriftführerin und Florian Liendl als Vizefahnrich sowie Maria Flatz, die als Beirätin für die Frauenriege gewählt wird, neu zur Seite. Alle übrigen Dispositionen wurden nicht verändert.



Der langjährige, verdienstvolle Obmann der TS Hörbranz, Manfred Streit (rechts), legt sein Amt in die jüngeren Hände von Merbod Breier.

Von einem überaus rührigen Vereinsleben zeugten die Berichte von Frauenriegeleiterin Erika Bösch und Männerriegeleiter Werner Tratter.



Als Vereinsmeister 1997 präsentierte die erfolgreiche Jugendtrainerin Ruth Laninschegg folgende Sportlerinnen und Athleten: Mädchen: 1. Barbara Boch, 2. Martina Köb, 3. Simone Igl; Jungen: 1. Marius Köb, 2. Florian Erath, 3. Florian Liendl.

Für das Vereinsjahr 1998 sind ein Preisjassen, das 1.-Mai-Meeting, ein Ortsvereine-Turnier, Grillfest und Kegeln geplant. Der scheidende Obmann Manfred Streit stiftet einen Wanderpokal, den am 1. Mai jeweils der beste Hörbranzler Athlet erhalten soll. Nach dreimaligem Gewinn geht er in den Besitz des jeweiligen Athleten über.

In eigener Sache:

Nach 30-jähriger Funktionärstätigkeit bei der Turnerschaft Hörbranz ist es mir ein Bedürfnis, allen Obleuten und Führungskräften der Hörbranz Ortsvereine für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit ein herzliches Dankeschön zu sagen. Ein besonderer Dank sei auch allen Gewerbetreibenden der Gemeinde und einzelnen Privatpersonen ausgesprochen, die durch Geld-, Sach- und Pokalspenden die Turnerschaft unterstützt haben und damit gezeigt haben, daß sie die ehrenamtliche Tätigkeit der Vereinsfunktionäre schätzen. Meine große Bitte zum Abschied wäre, auch meinem Nachfolger als Obmann, Gemeinderat Merbod Breier, diese Unterstützung zukommen zu lassen, damit die erfolgreiche Jugend- und Breitensportbetreuung in den fünf Riegen des Vereines fortgesetzt werden kann.

Manfred Streit

Tischtennis-Sport anno dazumal

Na, wie lief es denn mit dem Tischtennis-Sport anno 1948 wirklich? Ein paar Gedanken von mir dazu:

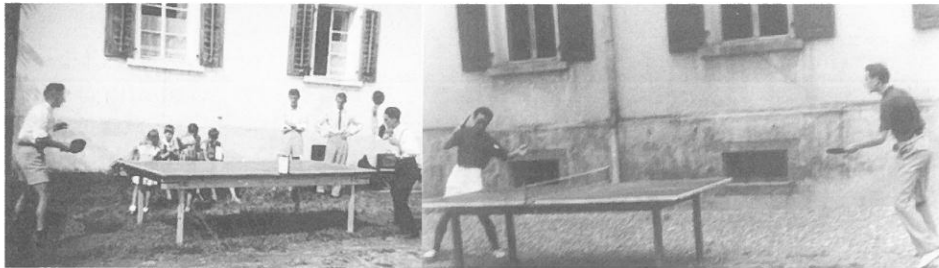
Im Herbst 1948 wurde ich von meinem Arbeitskollegen Heinz Ullmann angesprochen, wir sollten mal beim neu gegründeten Tischtennis-Verein (Spielort Krone) vorbeischaun. WIR, das waren damals einige Unterhochstegler Jugendliche, die aus einigen Brettern eine sogenannte Tischtennisplatte zusammennagelten und täglich darauf vor dem Haus spielten. Auch am Sonntag mit schwarzem Anzug und Krawatte. Die spärlichen Bälle wurden bei Beschädigungen mit Azeton geflickt oder bei sogenannten „Dellen“ ins heiße Wasser gelegt, um sie wieder verwenden zu können.



Aber der Eifer war ungebrochen und so kamen wir als „tischtennisvorbelastet“ zum soeben gegründeten Tischtennisclub Hörbranz. Dort wurden jeden Trainingsabend Turniere unter allen Mitgliedern veranstaltet, bei denen „wie ums Leben“ gekämpft wurde. Anschließend gab es immer einen sogenannten Hock im Gasthaus Krone, der vielfach mit ausreichend Alkohol versehen, bis weit nach Mitternacht dauerte. Da es damals kein Fernsehen, Disco, Auto, usw. gab, wurden diese langen geselligen Abende oder Nächte noch viele Jahre gepflegt und manches Mitglied hatte so seine ersten Erfahrungen mit übermäßigem Alkoholgenuß.

Die ersten 20 bis 25 Jahre des Vereins waren zudem in gesellschaftlicher Hinsicht sehr erfol-





greich, wurden doch zahlreiche „Bälle“ in der Krone und sonstige Veranstaltungen durchgeführt, die alle die Gemeinschaft der Mitglieder förderten. Da es damals sehr wenige sportliche Geräte, Kleidung, usw. gab, bestand unser erster Tischtennistisch aus zwei zusammengeschobenen Wirtshaustischen und unsere Schläger waren sogenannte „Strandbadschläger“ mit allen Vor- und Nachteilen. Meiner hat mich übrigens die ganzen 50 Jahre begleitet und ich spiele heute noch damit Meisterschaft. Erst im Laufe der Jahre gab es richtige Tischtennistische und unser erstes neues Dreß erhielt beim Freundschaftsspiel am 21. 6. 1953 in Wangen seine Einweihung. Am 28. 4. 1949 war unser erster wirklicher Einsatz in einem Freundschaftsspiel gegen Bregenz. Schon am 17.09.1949 nahmen wir am internationalen Tischtennisturnier in Bregenz teil. Die ersten sogenannten Tischtennisprobemeisterschaften in Vorarlberg schlossen wir im Frühjahr 1950 mit dem guten 3. Platz ab.

Da es damals sehr wenige Autos gab, mußten wir einige Jahre mit dem Fahrrad zu den Meisterschaftsspielen, z. B. nach Lustenau oder Hohenems fahren. Ich erinnere mich noch sehr genau an einen solchen Abend, der folgendermaßen abließ:



Vorankündigung:

Frühschoppen

28. Juni 1998

10.00 Uhr

Unterer Kirchplatz

Begrüßung

Musik

TT-Jux-Spiel

Ausstellung TT-Historie

Luftburg

Gewinnspiel für Kinder

T-Shirt malen

TT-Roboter

Feuerschlucker



Bei Schlechtwetter findet der Frühschoppen in der Turnhalle statt!

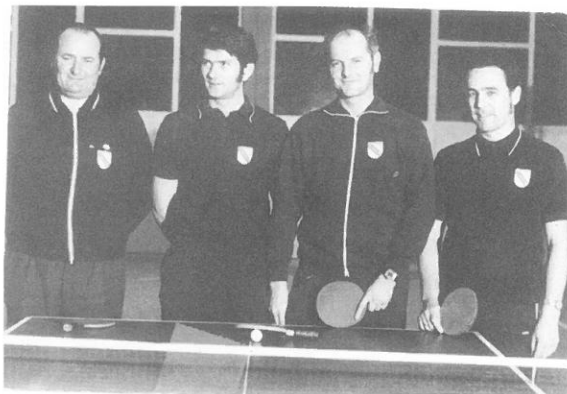
18.30 Uhr Arbeitsende – anschließend bei strömendem Regen und Dunkelheit mit dem Fahrrad nach Lustenau – erster Unterstand: Rheinstraße – tiefende Nässe – in Lustenau 15:1 verloren, anschließend wieder im Regen zurück – heute unvorstellbar.

Erst viel später gelang uns durch einzelne Autobesitzer (Fessler II, Mühlebach, Fink, usw.) einigermaßen eine etwas bequemere Anfahrt. Dies und noch viel mehr aus der „Urzeit“ des Tischtennisports von Hörbranz könnte man noch aufleben lassen. Wir ließen uns von nichts abhalten, trainierten eisern weiter und die kommenden Jahre waren dann von Erfolgen gekrönt. Wir nahmen an zahlreichen Bewerben im In- und Ausland teil, an Turnieren, Staatsmeisterschaften, Freundschaftsspielen, Länderkämpfen, und, und, und... Durch Eurosport besuchten wir Jugoslawien, Dänemark, Holland, Spanien (Rathaus Barcelona großer Empfang der ersten österreichischen Mannschaft) und überall trugen wir Freundschaftsspiele aus und trugen somit den Namen Hörbranz in alle Länder.

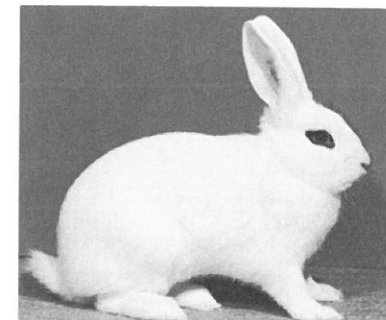
Immer mehr neue Mitglieder traten bei und Namen – wie Ernst Schwärzler (schon als Jugendlicher bei uns) – und die Tischtennisfamilie Puymann haben heute noch ihren Klang. Ich glaube, daß ich in den 50 Vereinsjahren einige Tausend Mitglieder erlebt habe, die heute in alle Winde zerstreut sind, aber alle haben dem UTTC angehört und uns allen viel Freude bereitet.

50 Jahre lang jede Woche ein- bis zweimal Training – dazu die Meisterschaften – sind eine lange Zeit und viele Stunden Tischtennis, die ich beim UTTC Hörbranz verbracht habe, die mir viel Spaß gemacht haben. Ich kann nur hoffen, daß ich vor allem den jüngeren Mitgliedern ein bißchen Vorbildfunktion geben kann, und daß alle mit ebensolchem Eifer noch viele Jahre dem UTTC Hörbranz treu bleiben und noch viel Freude am Tischtennisport haben.

Josef Fessler



Rassekleintierzuchtverein Leiblachthal – erfolgreiche Saison 1997



Das Zuchtjahr 1997 war wiederum ein sehr erfolgreiches für den Rassekleintierzuchtverein Leiblachthal. Auf der Landes- und Bundesschau 1997 in Lochau und Innsbruck konnten unsere Züchter mit ihren Tieren an die Erfolge der Vorjahre mühelos anknüpfen, ja sogar die Ergebnisse noch deutlich verbessern. Der kontinuierliche Aufbau unserer Zuchtarbeit hat sich bezahlt gemacht und konnte den eingeschlagenen Weg bestätigen.

Erstmals in der Geschichte der Vorarlberger Rassekleintierzüchter konnte ein Züchter unseres Landes den Titel „**Bundessieger**“ nach Vorarlberg holen. Daß dies gerade **unserem Züchter und Vereinsobmann Karl Auböck mit seinen Marburger Feh Kaninchen** gelungen ist, freut uns ganz besonders.

Zusätzlich zum Bundessieger konnten zwei unserer Züchter auf der Bundesschau noch Titelplatzierungen in der jeweiligen Klasse erringen:

Bundesmeister:	Karl Auböck	Marburger Feh Kaninchen
Bundesmeister:	Anton Patscheider	Englische Schecken Kaninchen

Punktegleich mit dem Bundesmeister verfehlte unser Zuchtwart Adolf Malang mit seinen Rhönkaninchen den Titel nur ganz knapp. Ebenfalls punktegleich mit dem Vizebundesmeister passierte unserem Züchter Josef Bingger mit Sachsengold-Kaninchen dasselbe Schicksal.

Sehr erfolgreich verlief die Vorarlberger Landesschau 1997, die wir anlässlich unseres 35-jährigen Vereinsjubiläums in Lochau veranstalteten. Dabei konnte der Rassekleintierzuchtverein Leiblachthal nicht nur mit einer perfekten Organisation glänzen. Durch die züchterischen Erfolge mit zwei Landesmeister- und zwei Vizelandesmeister-Titeln der Züchter Karl Auböck und Anton Patscheider waren wir auf dem Siegerpodest stark vertreten.

Um auch in Zukunft unsere Zuchtarbeit im Verein gezielt weiter zu pflegen, schenken wir der Jugendarbeit unser besonderes Augenmerk. Wir laden die interessierte Jugend vom Leiblachthal gerne ein, sich unverbindlich mit uns in Verbindung zu setzen und sich über den richtigen Umgang und die fürsorgliche Pflege von Kaninchen, Geflügel, Vögel oder Meerschweinchen zu informieren.

Kontaktadresse: Rassekleintierzuchtverein Leiblachthal, Zuchtwart Adolf Malang, Salvatorstraße 52, Hörbranz

Klaus Immler, Schriftführer

Von der Feuerwehr

Feuerlöscherprüfung:

Samstag, 25. April 1998

8.00–12.00 Uhr

Feuerwehr-Gerätehaus

Feuerlöscher sind geeignete Hilfsmittel zur Bekämpfung von Entstehungsbränden. Um ihre Betriebssicherheit zu gewährleisten, schreibt der Gesetzgeber eine Überprüfung vor. Diese hat im Abstand von zwei Jahren durch Fachpersonal zu erfolgen.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit einer Fachfirma, diese kostengünstig überprüfen zu lassen. Weiters können Sie sich vor Ort beraten lassen neue Geräte erwerben.

Caritas-Altkleidersammlung durch Feuerwehr

Samstag, 25. April 1998

8.00 Uhr

Wir führen auch heuer wieder für die Caritas die Altkleidersammlung durch. Bitte legen Sie Ihre Kleidersäcke bis 8.00 Uhr bereit. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Stolze Bilanz 1997

Das Jahr 1997 brachte wieder eine stolze Leistungsbilanz für unsere Wehr.

	Termine	Stunden
Brandeinsätze	8	132
Technische Einsätze	17	485
Nachbarliche Hilfeleistung	2	9
Fehlalarme	3	42
Ordnungs- und Absperrendienst	8	261
Sicherheitswachen	31	283
Schulungen und Übungen	71	2.653
Kurse	20	360
Leistungsbewerbe und Zusatzübungen	42	831
Ausschußsitzungen	5	148
Zeugwarte	50	150
Sonstige Veranstaltungen	43	2.776
Schulungs- und Übungsdienst Feuerwehrjugend	36	676
Gesamt	336	8.806

30 alarmmäßige Ausrückungen zeugen von einem ruhigen Jahr. In mehr als 3800 Übungsstunden haben die Kameraden ihr Wissen und ihre praktischen Fähigkeiten weitergebildet. 45 Kurstage an der Landesfeuerwehrschule dokumentieren auch unseren materiellen Einsatz (Urlaub).

Dies ergibt eine Leistung von über 2.500.000 ATS für die Hörbranz Bevölkerung. Wir werden auch weiterhin unsere Fähigkeiten für Ihre Sicherheit und zur Verhinderung von persönlichem Leid oder materiellem Schaden einsetzen.

Allerdings sind Notrufe mit der Einsatzmeldung „Katze auf Baum“ nicht gerade motivierend, die Arbeitsstelle zu verlassen. Aber wir müssen bei Notrufen ausrücken. Bitte berücksichtigen Sie, Ihre Katze kommt wieder runter.

Kdt. Manfred Blum

Terminplan ECO-Park FC Hörbranz

Heimspiele Frühjahr 1998

So, 22. März 1998	ECO-Park FC Hörbranz II gegen FC Sulz II	13.15 Uhr
	ECO-Park FC Hörbranz I gegen FC Sulz I	15.00 Uhr
So, 5. April 1998	ECO-Park FC Hörbranz II gegen FC Kennelbach II	14.00 Uhr
	ECO-Park FC Hörbranz I gegen FC Kennelbach I	16.00 Uhr
Sa, 11. April 1998 Ostern	ECO-Park FC Hörbranz II gegen FC Thüringen II	14.00 Uhr
	ECO-Park FC Hörbranz I gegen FC Thüringen I	16.00 Uhr
So, 26. April 1998	ECO-Park FC Hörbranz II gegen FC Gaißau II	14.00 Uhr
	ECO-Park FC Hörbranz I gegen FC Gaißau I	16.00 Uhr
Sa, 9. Mai 1998	ECO-Park FC Hörbranz II gegen FC Schlins II	14.00 Uhr
	ECO-Park FC Hörbranz I gegen FC Schlins I	16.00 Uhr
Do, 21. Mai 1998	ECO-Park FC Hörbranz I gegen Admira Dornbirn I	14.00 Uhr
Christi Himmelf.	ECO-Park FC Hörbranz II gegen Admira Dornbirn II	15.45 Uhr
So, 7. Juni 1998	ECO-Park FC Hörbranz II gegen FC Langenegg II	14.00 Uhr
	ECO-Park FC Hörbranz I gegen FC Langenegg I	16.00 Uhr

Internationales Grümpelturnier

am Freitag, 22., und Samstag, 23. Mai 1998, sowie Festprogramm von Donnerstag (Christi Himmelfahrt) bis Samstag.

Sommerfest

vom 14. bis 16. August 1998 mit Ortsvereineturnier.

Dietmar Hiebler, Schriftführer

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

Schweizer-Schokolade („Maestrani“) aus Hörbranz

Ein Beitrag zur Hörbranzener Industriegeschichte (1888–1897)

Von Willi Rupp

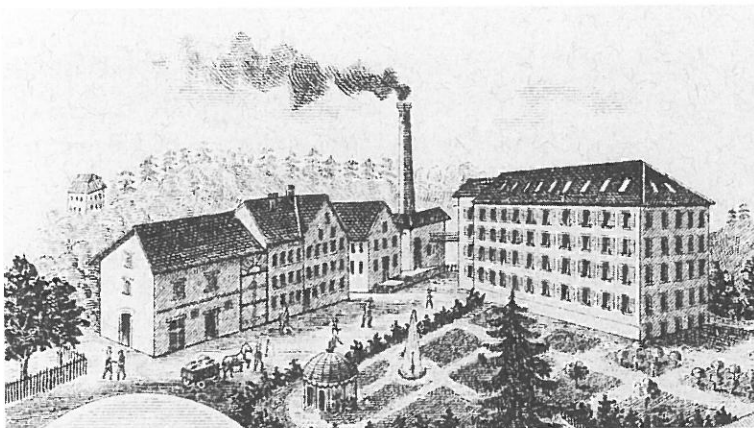
Auf dem Areal der heutigen Stärkefabrik Deuring in Unterhochsteg befanden sich im Laufe der Jahrhunderte (seit ca. dem Jahre 1600 aktenmäßig belegbar) verschiedene Gewerbebetriebe (Papiermühle, Säge, Mahlmühle). Aber auch die ersten Industriebetriebe waren hier angesiedelt: k.k. Eisenschmelzwerk, mechanische Papierfabrik, „Chocolade-Fabrik“, „Parquettbodenfabrik“ und zuletzt die bereits erwähnte Stärkefabrik Deuring.

Eine interessante Betriebsgründung, auf die ich näher eingehen möchte, war die Eröffnung der schweizerischen Schokoladefabrik „A. Maestrani“ im Jahre 1888.

Die Gründerfamilie Maestrani

Giuseppe Maestrani aus Aquila im Tessin hatte, wie viele andere Bewohner des Blenio-Tales, die Schokoladeherstellung in der nahen Lombardei erlernt. Die nach italienischen Rezepten hergestellten Schokolade-Spezialitäten galten damals als etwas ganz Besonderes. Giuseppe Maestrani wagte den Schritt in die Selbständigkeit und verkaufte bereits in den Jahren 1826 bis 1829 in Lugano seine eigene Schokolade. Giuseppe Sohn Ludovico Aquilino Maestrani kehrte nach langen Lehr- und Wanderjahren in seine Heimat zurück und begann 1846 mit der Schokolade-Herstellung auf eigene Rechnung. 1852 ließ er sich in Luzern nieder und eröffnete dort ein eigenes Geschäft. Das Jahr 1852 gilt deshalb als eigentliches Gründungsjahr des heutigen Unternehmens.

Maestrani-Stammhaus
(Fabrik) in St. Georgen
b. St. Gallen



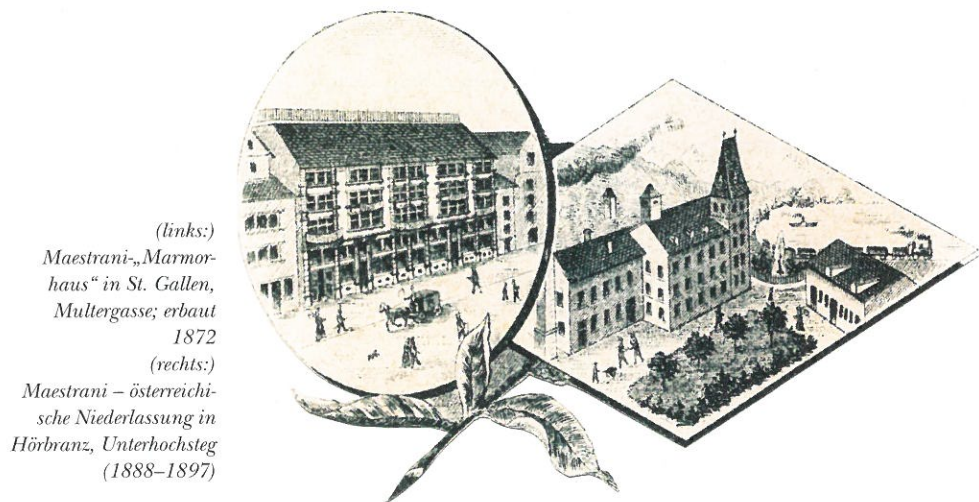
1859 verlegte L. A. Maestrani seinen Betrieb nach St. Gallen in die Multergasse, wo er 1872 einen Prachtbau, das sogenannte „Marmorhaus“ erbauen ließ. In den modernen Ausstellungs- und Verkaufsräumen wurden neben Schokolade auch Delikatessen und Südfrüchte verkauft. Um 1875 war die Nachfrage nach Schokolade dermaßen gestiegen, dass sich Maestrani nach einem Fabriksgebäude umsah, das er in St. Gallen Espenmoos fand. Als Aquilino Maestrani 1880 starb, wurde die Firma von seinen Söhnen als Kollektivgesellschaft „A. Maestrani & Co.“ weitergeführt. Nach wenigen Jahren genügte der Betrieb in Espenmoos den gestiegenen Ansprüchen nicht mehr. 1884 wurde deshalb die Fabrikation nach St. Georgen bei St. Gallen verlegt. Dort entstand aus der einstigen Klostermühle und der späteren Spinnerei der jetzige Fabrikationsbetrieb. „Maestrani“ wurde – neben anderen Marken – zum Synonym für „gute Schweizer Schokolade“. 1884 wurde Maestrani zum Hoflieferanten des Königs Umberto von Italien ernannt.

Zollgründungen

In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts war es zur Gründung zahlreicher Niederlassungen ausländischer Firmen in Vorarlberg gekommen. Benedikt Bilgeri schreibt (Geschichte Vorarlbergs Band IV): „Inzwischen hatte eine letzte große Welle von Industrie-Gründungen, von außen kommend, Vorarlberg bereits erreicht. Das neue Schutz-zollsystem der Monarchie zwang ausländische Firmen, um das Absatzgebiet zu behaupten, zur Niederlassung in Österreich. Gerade in Vorarlberg, dem westlichsten und eben von der Eisenbahn erschlossenen Landes, war dies verlockend, wo sich ein Standort mit noch ungenützter Arbeitskraft empfahl. Eine in Vorarlberg neuartige, vielseitige, technisch fortgeschrittene und vom Ausland dirigierte Industrie erwuchs so hauptsächlich in der Umgebung von Bregenz und im Leiblachtal.“

Es entstanden:

- 1882: Gebrüder Krafft, Leder- und Schuhfabrik, Lochau
- 1885: Wilhelm Benger, Wollwirkerei und Trikotierzeugung, Bregenz
- 1886: Philipp Trüdinger, Seidenbandfabrik, Bregenz
- 1887: Julius Maggi, Suppenmehle und Speisewürze, Bregenz
- 1888: C.H. Knorr, Konserven und Suppeneinlagen, Bregenz
- 1888: Friedrich Mauthe, Uhrenfabrik, Lochau
- 1888: Suchard, Schokoladefabrik, Bludenz
- 1888: A. Maestrani, Schokoladefabrik, Hörbranz
- 1889: Karl Höll, Tubenfabrik, Lauterach
- 1892: Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik, Lauterach
- 1894: Gebrüder Sannwald, Wolldeckenfabrik, Hörbranz
- 1894: Theodor Kaiser, Karamellbonbons, Bregenz
- 1896: E. Offermann, Kammgarnspinnerei, Hard
- 1897: Gebrüder Schöller, Wollgarnspinnerei, Bregenz



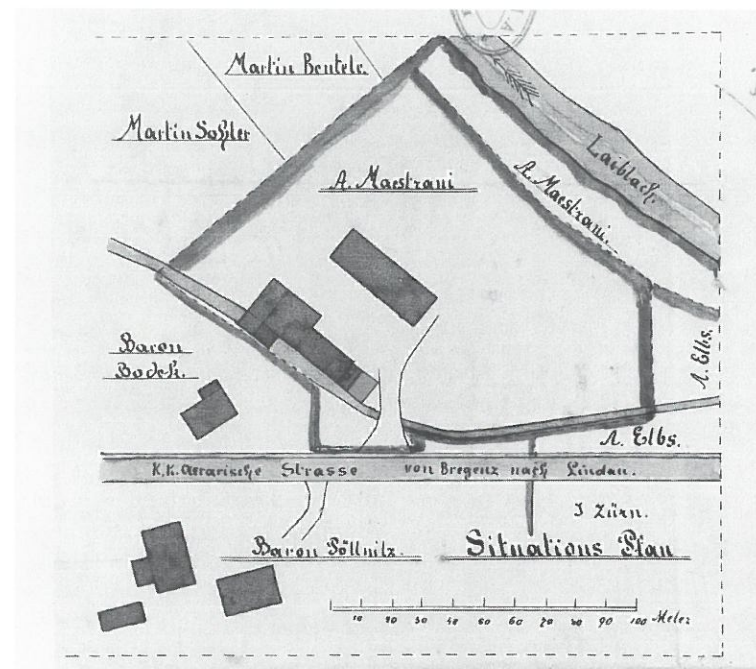
(links:)
Maestrani-„Marmor-
haus“ in St. Gallen,
Mullergasse; erbaut
1872

(rechts:)
Maestrani – österrei-
chische Niederlassung in
Hörbranz, Unterhochsteg
(1888–1897)

Die Gründung in Hörbranz

Im selben Jahr (1888) als in Bludenz die schweizerische Firma Suchard eine Niederlassung gründete, wurde auch in Hörbranz eine Schokoladefabrik ins Leben gerufen. „A. Maestrani & Co.“ aus der Schweiz hatte sich entschlossen, im grenznahen Raum ebenfalls eine Niederlassung zu schaffen. Der Standort in Hörbranz-Unterhochsteg – damals noch oft mit der Parzellenbezeichnung „Bäumle“ – schien geradezu ideal. So erwarben die Schokoladefabrikanten aus St. Gallen das Areal und die Betriebsgebäude der ehemaligen „Recknagel'schen Papierfabrik“ (heute Deuring-Areal). Das Betriebsgelände lag verkehrsgünstig, da der Bahnhof Lochau-Hörbranz nur wenige hundert Meter entfernt war und auch die Hauptstraße Bregenz-Lindau direkt am Betrieb vorbeiführte. Zudem lag die Fabrik am Mühlbach, dessen Antriebskraft mittels Wasserrad genutzt wurde. Aber auch die Dampfkraft war bereits in der Papierfabrik eingesetzt worden. Obwohl der Kauf erst am 27. Juni 1889 grundbücherlich vermerkt wurde, fanden bereits im Oktober und November 1888 Verhandlungen wegen der Nutzung der Wasserkraft statt. Am 20. Dezember 1888 meldete die Gemeindevorstellung Hörbranz an die Bezirkshauptmannschaft Bregenz, gegenwärtig seien in der Firma „A. Maestrani Chokoladefabrik“ 8 Personen beschäftigt, aber „nach Aussagen der Direction werden es im nächsten Sommer bedeutend mehr sein“. Über die Produktpalette sowie über das Produktionsausmaß liegen keine Informationen vor.

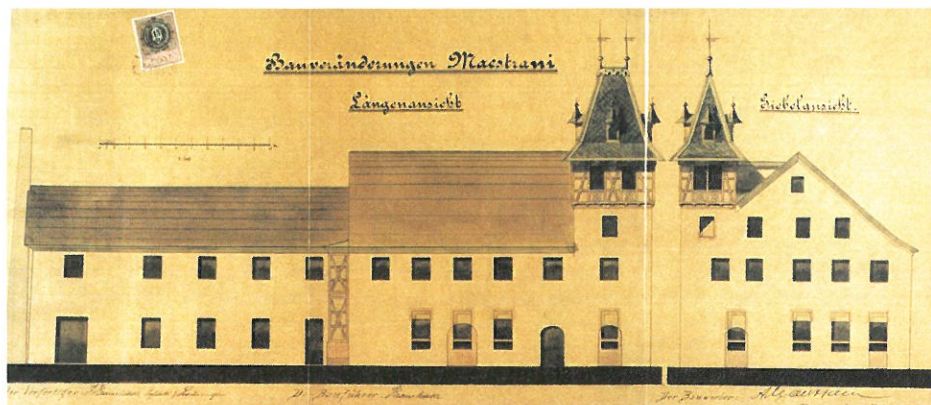
Leider gibt es weder im schweizerischen Stammwerk noch in den hiesigen Archiven Aufzeichnungen oder Akten, die die Geschichte der Hörbranner Schokoladefabrik lückenlos belegen. So müssen die wenigen vorhandenen Informationen in mühevoller Kleinarbeit „zusammengesucht“ werden, um daraus dann eine halbwegs authentische Betriebsgeschichte entstehen zu lassen.



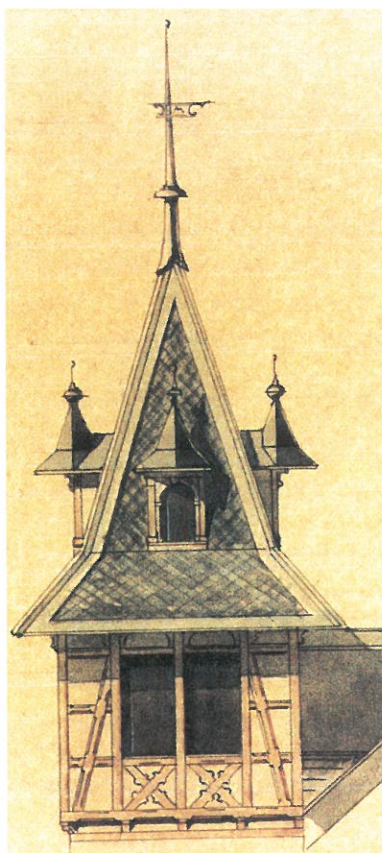
Situationsplan Ortsteil
Unterhochsteg-Maihof
(1893)

Die Fabrik

Die ehemalige Papierfabrik bot für das Vorhaben der Fa. Maestrani gute Voraussetzungen. Dennoch wurden einige bauliche Veränderungen vorgenommen. Der Fußboden im Erdgeschoß wurde um 95 cm abgesenkt. Damit entstand eine Raumhöhe von 5,30 m. Dieser Raum wurde nun durch das Einziehen einer Eisenbetondecke geteilt, so dass aus der unteren Etage ein Kühlraum (2,40 m) entstand, während das Hochparterre (= 1. Stock mit 2,70 m) als Arbeitsraum Verwendung fand. An Maschinen gab es Wurst-, Rüttel, Walz- und Putzmaschinen, sowie Presse, Melangeur und „Botti“ (siehe Plan). „Das Ganze wird in solidester Art ausgeführt und mittelst gußeiserner Streben und eiserner Unterzüge mit sechsfacher Sicherheit unterstützt“, hieß es in der Baubeschreibung. Die hölzernen Treppen wurden durch eine steinerne ersetzt und im 2. Stockwerk war der Verpackungsraum angesiedelt. Das WC wurde – vermutlich aus Hygienegründen – vom Gebäudeinnern in einen Anbau an die Außenfassade verlegt. Der alte Warenaufzug wurde an anderer Stelle durch einen neuen ergänzt. „Als Motor dient eine vorhandene Wasserkraft mit Wasserrad, an welchem keine Änderungen stattfinden. Für den Fall, daß die Wasserkraft bei schwachem Wasserstand nicht mehr ausreichen würde, wurde schon früher durch einen Dampfkessel und Maschinenanlage gesorgt.“ Im Sommer 1893 wurde ein neues Kesselhaus errichtet, in dem „2zylindrige Halblockmobile 180/360“ aus der „Schweizerische(n) Locomotiv-Maschinen-Fabrik Winterthur“ eingebaut wurden.



Die Hörbranner Schokoladefabrik (Um- und Zubau 1889)



Der „Turm“: Ein
sehenswertes Detail

Im 2. Stockwerk befand sich eine Wohnung, die aus fünf Zimmern, einer Küche und einem Speiseraum bestand. Daneben gab es über dem Kesselhaus zwei weitere Kammern. Wer diese Zimmer bewohnte ist nicht bekannt. Es ist jedoch anzunehmen, dass der jeweilige Verwalter/Direktor zumindest einen Teil der Räume bewohnte. Ein besonders attraktives Äußeres erhielt die Fabrik durch einen „Turm“, der in der südwestlichen Ecke des Gebäudes (siehe Plan) aufgesetzt wurde und vom 2. Stockwerk aus zugänglich war. Von dort aus hatte man einen wunderbaren Blick auf den Bodensee – vor allem in Richtung Schweiz, aus der auch zahlreiche Beschäftigte in Hörbranz tätig waren. 1893 wurde ein Ökonomiegebäude, das sich auf dem Betriebsareal befand, durch „Adaptierung resp. Umbau“ zu einem Wohnhaus (Hausnummer 236) umgebaut und diente wahrscheinlich als Arbeiterwohnhaus.

Die Belegschaft

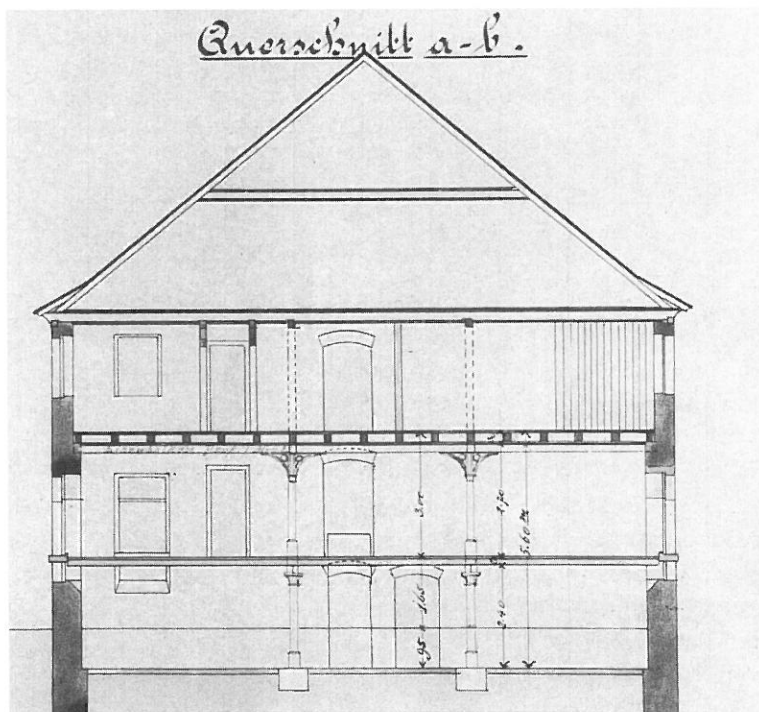
Nur bruchstückhaft ist bekannt, wer in der Maestriani-Fabrik arbeitete, woher die Leute kamen und wieviele es überhaupt waren. Aus dem Meldebuch der Gemeinde Hörbranz können wir die Beschäftigten ersehen, die von auswärts nach Hörbranz kamen, um hier zu arbeiten und auch hier wohnten. Nicht ersichtlich sind also die Einheimischen aber auch jene Auswärtigen, die z. B. in Lochau wohnten und in der Schokoladefabrik arbeiteten. Das Meldebuch führt an:

(Zeitraum 1890 bis 1895)

Name	Heimatgemeinde	Beruf	Eintritt
Marier Angela	Aquila	Fabriksarbeiterin (FA)	1890
Hunder Ursula	Disentis	FA	1890
Gewiller Elisabetha	Altoggenburg	Köchin	1890
Elsensohn Johann	Lech	FA	1890
Trüb Jacob		FA	1890
Weber Gottlieb *	Zürich	Direktor	1890
Plang Martin Fidel	Bürs	Dienstknecht	1891
Peitknecht (?) Viktor	Iwan Nidau (?)	FA	1892
Freiburgshaus August	Neuenegg	FA	1892
Jakob Joh. Bernhard	Ipperheim	FA	1892
Zollighofer Ludwig	St. Gallen	FA	1892
Schweigel Michael	Kreinburg	FA	1892
Tellenbach Ernst	Hasle	FA	1892
Wagus Heinrich	Simmerberg	FA	1892
Müller Johann Ulrich	Gerlikon	FA	1893
Ruff Ernst Robert	Wald (Appenzell)	FA	1893
Walter Arnold **	Zürich	Comptorist	1893
Dormacher Juliana	Laupheim	Dienstmagd	1893
Wächerlin Josef Jakob	Horgen		1893
Guggenberger Josef A.	Asch b. Kaufbeuren	Kutscher	1893
Bader Genovefa	Bern	Köchin	1893
Ramsauer Alfred A.S.	Herisau	FA	1893
Cirina Ida	Gesenaio	Dienstmagd	1893
Maestriani Savino ***		Geschäftsführer	1894
Grißmann Alfred	Hägglingen	Heizer	1894
Baumann Walter	Herisau	FA	1894
Hediger Johann Robert	Steinach (Kt. Aargau)	Vorarbeiter	1895
Kumpfeler Leonhard	Eisenharz		1895
Kühni Johann	Pfäfers	FA	1895

(Die Schreibweise der Namen und Orte ist im Meldebuch oft willkürlich, da dem Gemeindeschreiber nicht immer die Originaldokumente vorlagen.)

Gottlieb Weber (*) trat am 8. Oktober 1890 als Direktor in die Firma ein, verstarb aber ganz überraschend am 12. November 1891, während Gemeindearzt Dr. Dorn gerade im Urlaub war. Arnold Walter (**) trat am 10. Mai 1893 seinen Posten als Comptorist an und verblieb in der Firma bis 25. Februar 1895. Savino Maestrani (***) war einer der drei Maestrani-Söhne, die die Firma leiteten. Savino kam am 1. März 1894 nach Hörbranz



Querschnitt mit Kühlkeller, Arbeitsräume im 1. Stock (Hochparterre) sowie Büro, Küche und Wohnräume

und verblieb hier bis am 29. Juli 1895. Von den auswärtigen Arbeitnehmern stammten die meisten aus der Schweiz. Möglicherweise waren es Arbeiter/innen aus dem Stammwerk in St. Gallen, die bereits in der Schokoladefabrikation Kenntnisse besaßen. Einer der Vorgänger von Gottlieb Weber war Gustav Burbach, der im Jänner 1890 um eine Aufenthaltsbestätigung in Hörbranz bis zu diesem Zeitpunkt ansuchte. Er bezeichnete sich als ehemaliger „Geschäftsführer bei A. Maestrani & Co“.

Streik der Frauen

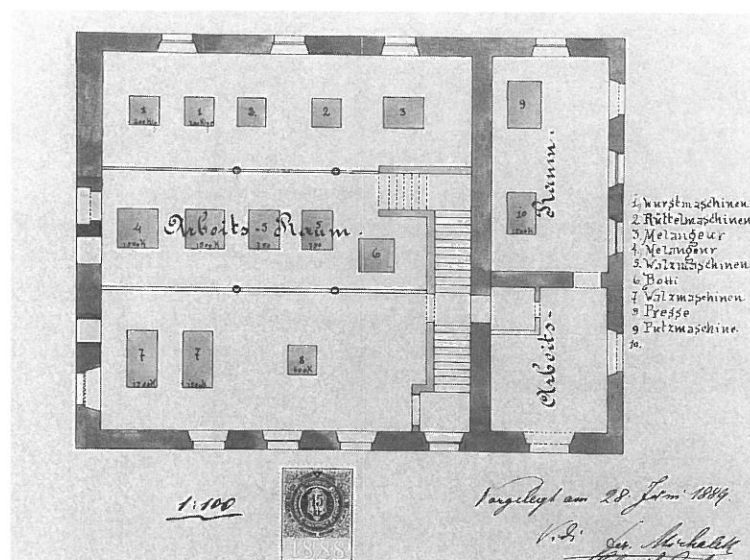
Am 25. September 18993 meldete das Vorarlberger Volksblatt: „Heute brach hier in der Chokolade-Fabrik ein theilweiser Strike aus, indem die Arbeiterinnen die Arbeit einstellten. Bisher hätten dieselben im Taglohn gearbeitet, in neuester Zeit aber sei ihnen Accorarbeit angewiesen wor-

den, wobei sie nur die Hälfte des früheren Lohnes verdient hätten. Die Arbeiterinnen wollen nun nicht mehr arbeiten, bis sie dem Fabrikanten die Sache vorgelegt, da sie die ungünstige Neuerung nur dem Werkmeister zuschreiben.“

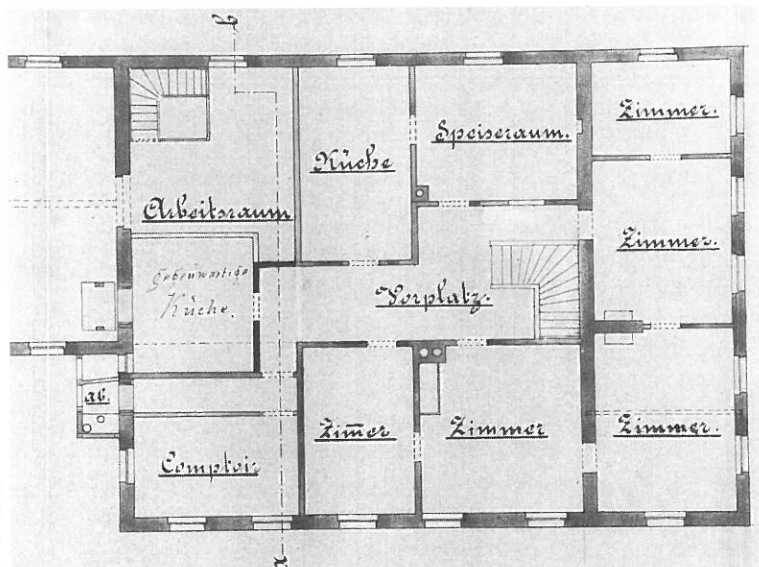
Welchen Verlauf diese Arbeitsniederlegung nahm, ist nicht bekannt.

Die Brände

Im Jahre 1897 wurde die Schokoladefabrik zweimal von Bränden betroffen, die schließlich auch zur Auflassung der Niederlassung führten. Der erste Brand ereignete sich am 10. September. Die Vorarlberger Landeszeitung berichtete darüber: „Gestern nachmittag kurz nach 3 Uhr brach in einem Stadel der Chokoladefabrik von Maestrani in Lochau Feuer aus, welches infolge des wehenden Westwindes rasch um sich griff. Das ganze hinter der Fabrik gelegene Oekonomiegebäude stand alsbald in Flammen und brannte gänzlich nieder. Große Waarenvorräthe, Zucker, Cacao etc, ferner 500 Reclameuhren, sind vom Feuer vernichtet worden. Der Schaden dürfte 15.000 – 20.000 fl betragen. Das Fabriks- und Wohngebäude, welches 20m vom Brandobjekt entfernt liegt, blieb vollständig vom Feuer verschont. Zur Hilfeleistung waren die Feuerwehren von Lochau und Hörbranz und die Landfahrspritze von Bregenz erschienen. Der gestrige Brand hat zweierlei gezeigt: 1., daß es angezeigt wäre, wenn auch auf dem Lande die Feuerspritzen von Zeit zu Zeit auf ihre Gebrauchsfähigkeit geprüft würden und 2., daß die Bevölkerung durch die Presse von Zeit zu Zeit darauf aufmerksam gemacht würde, auf welche Art und Weise die einzelnen industriellen Etablissements den Ausbruch eines Brandes zu signalisieren pflegen.“ Dieser Meldung nach zu schließen funktionierten die Feuerspritzen nicht optimal, auch die Alarmierung der Feuerwehr war nicht geregelt, sodass es bei der Brandbekämpfung zu Mängeln bzw. zu Verzögerungen kam.



Im Hochparterre befand sich die Schokoladeproduktion.



Im 2. Stock waren Comptoir (Büro), Küche mit Speiseraum, Arbeitsraum und fünf Zimmer.

Knapp drei Wochen später brannte es ein zweites Mal. Am 6. Oktober stand die Schokoladefabrik in Flammen. Das Vorarlberger Volksblatt schrieb: „Gestern Abend gegen 5 Uhr brannte die Chokoladefabrik von Maestrani & Co. bis auf das Heizhaus total nieder. Für das nebenanstehende ‚Studehäuschen‘ war keine Gefahr, weil der Wind die Flammen in der Richtung gegen den See trieb. Als Entstehungsursache wird das Heißlaufen am Warenaufzug vermuthet. Das Fabriksgebäude ist bei der Generali in Triest mit 30.000 Gulden und die Maschinen, Vorräthe etc. bei der Basler Gesellschaft mit 100.000 Gulden versichert. Der Leiter des Geschäftes war wegen der Abrechnung des vor 14 Tagen erlittenen Schadens beim Hauptagenten in Bregenz und hörte in einer Wirtschaft, daß die Chokoladefabrik brenne. Der Prinzipal war in St. Gallen, hatte kaum das Schlußprotokoll vom letzten Brande dem St. Gallervertreter für die Baslergesellschaft übermittelt und konnte letzterer mit demselben gleichzeitig den neuen Brand melden.“

Die Landeszeitung meldete: „(...) Das lichterloh brennende zwei Stock hohe Haus bot in der Abenddämmerung einen schaurig schönen Anblick dar. Von den Fahrnissen der Arbeiter konnte nahezu nichts gerettet werden. Am Brandplatze waren alsbald Conceptspracticant Graf Consolati, die Gendarmerie von Bregenz und Hörbranz und die Feuerwehren von Lochau, Hörbranz, Bregenz, Lauterach und Lindau erschienen. (...) Mit dem Waarenschaden ist auch ein großer Geschäftschaden verbunden, da zur Zeit die großen Bestellungen einzulaufen pflegen. Die Fabrik beschäftigte ca. 30 Arbeiter und Arbeiterinnen, welche nun brotlos geworden sind. (...)“



Die Brandruine (1897) zeigt die zerstörten Maschinen und die Eisenträger des 1. Stockwerks.

Das Ende

Durch den Totalbrand hatte die Geschäftsleitung in St. Georgen bei St. Gallen das Interesse an einem Weiterbestehen ihrer österreichischen Niederlassung verloren und verzichtete auf den Wiederaufbau. Im Maestrani-Firmenarchiv befindet sich eine Fotografie von der Brandruine in Hörbranz mit der Bezeichnung: „Happy end‘ einer verfehlten Spekulation.“ Ob die schweizerische Zentrale über das Ende in Vorarlberg möglicherweise sogar glücklich war, darüber fehlen die Akten. Aus der Firmenchronik geht lediglich hervor, dass der Brand „der Firma große Verluste brachte“.

„Maestrani“ zog sich wieder in das Mutterland Schweiz zurück und gehört heute noch zu den führenden helvetischen Schokoladeherstellern. Der Brandplatz blieb für mehrere Jahre eine Ruine, bis am 19. Juni 1902 Johann und Jacob Stark das Areal kauften, um hier eine „Parquetbodenbrettchen Fabrikation“ zu errichten. Doch das ist eine andere Geschichte.

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

Sozialsprengel Leiblachtal

Information und Beratung für pflegende Angehörige

Kann mir jemand im Haushalt behilflich sein? Wo beantrage ich das Pflegegeld? Was kostet das „Essen auf Rädern“? Wer verleiht Pflegehilfsmittel? Gibt es eine Treffpunkt für pflegende Angehörige? Wie funktioniert der „Seniorenalarm“? Stehen die Familienhelferinnen auch zur Entlastung bei längerer Pflege von Angehörigen zur Verfügung? Wie erreiche ich die Hospizbewegung? Was tun, wenn meine Geschwister sich nicht an der Betreuung beteiligen? Wann findet der nächste Kurs „Einführung in die Altenbetreuung“ statt? Wenn ich für zwei Wochen auf Urlaub gehe, wer übernimmt in dieser Zeit die Betreuung und Pflege? Was beinhaltet das Angebot der Tagesbetreuung? Wer ...

Wenn Sie als betreuende und/oder pflegende Angehörige solche oder ähnliche Fragen haben oder wenn Sie über ihre Situation sprechen möchten, rufen Sie uns an: Sozialsprengel Leiblachtal, T 85 550.

Kurs: Einführung in die Altenbetreuung

Zu diesem Kurs möchten wir alle einladen, die betagte Menschen betreuen und pflegen oder einfach Interesse am Thema haben. – Der Kurs vermittelt viel Wissenswertes zum Thema „Alter“ sowie praktische Anleitungen für die häusliche Betreuung und Pflege.

Der Kurs umfaßt acht Einheiten und startet am Dienstag, 14. April 1998, um 19.30 Uhr im Sozialsprengel Leiblachtal in Hörbranz.

Geleitet wird der Kurs von DKS Brigitte Sutter aus Hohenweiler. – Kostenbeitrag: öS 500,-.

Information und Anmeldung im Sozialsprengel Leiblachtal unter T 85 550.

Veranstaltungsreihe: Verwundetes Leben heilen – Frühjahr 1998

Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe laden wir Sie wieder recht herzlich zu einem Fachvortrag ein.

„Willenserklärung – Was sie ist und was sie will“

mit Karl W. Bitschnau und Pfarrer Roland Trentinaglia am Mittwoch, 15. April 1998

Die medizinische Heilbehandlung erfolgt in Abstimmung mit den PatientInnen. Doch was tun, wenn PatientInnen sich aufgrund ihres gesundheitlichen Zustandes nicht mehr äußern können? – In einer solchen Situation orientiert sich die Medizin am mutmaßlichen Willen. Eine zuvor abgefaßte Willenserklärung kann dabei eine große Hilfe für die behandelnden ÄrztInnen sein.

Was die Willenserklärung ist, wo sie hilfreich ist und wo die Grenzen der Anwendbarkeit sind, ist Gegenstand dieser Veranstaltung.

Ein Vortrag mit Karl W. Bitschnau, Dipl. Sozialarbeiter, seit 1 1/2 Jahren Leiter der Hospizbewegung Vorarlberg und mit Roland Trentinaglia, Pfarrer von Hörbranz und Hohenweiler.

Der Vortrag findet im Sozialzentrum Hörbranz statt. Kostenbeitrag: je öS 80,-. – Anmeldung im Sozialsprengel Leiblachtal unter T 85 550 ist erforderlich.

Die Familienhelferinnen des Sozialsprengels Leiblachtal

Unsere Familienhelferinnen bieten in schwierigen Situationen eine qualifizierte, umfassende Betreuung an und vertreten Mütter und Väter

- bei körperlicher/psychischer Überlastung
- bei Erkrankung eines Elternteils
- bei einem Krankenhausaufenthalt
- bei einem Erholungsaufenthalt
- wenn ein Elternteil mit einem kranken Kind ins Krankenhaus geht, um bei ihm zu bleiben
- bei einer Risikoschwangerschaft
- vor und nach einer Entbindung
- bei der Betreuung/Pflege behinderter Kinder
- bei häuslicher Pflege von Angehörigen
- bei einem Todesfall in der Familie
- in anderen Situationen nach Vereinbarung.

Arbeitszeiten

Die Familienhelferinnen arbeiten von Montag bis Freitag von 7.30 bis 17.00 Uhr. In besonderen Notfällen kann eine Sonderregelung getroffen werden.

Welche Kosten entstehen für Sie?

Die Tagessätze sind sozial gestaffelt, d. h. sie werden individuell vom Nettoeinkommen der Familie berechnet. Dabei wird die Anzahl der im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen berücksichtigt.

Wann und wo rufen Sie an?

Damit die Einsätze geplant und eingeteilt werden können, bitten wir Sie, sich bei Bedarf – wenn möglich frühzeitig – mit dem Sozialsprengel Leiblachtal unter T 85 550 in Verbindung zu setzen.

Sie erreichen uns jeweils von Montag bis Freitag von 8 bis 10 Uhr und am Mittwoch von 17 bis 19 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten ist ein Tonbanddienst eingerichtet.

Siedlung Raiffeisenplatz – Ein Projekt mit und für die Bewohner/innen

Die Siedlung Raiffeisenplatz wurde mit 60 Wohnungen neu errichtet. Für die BewohnerInnen dieser Siedlung bedeutete dies neue Nachbarn, eine andere Umgebung und damit eine Veränderung ihrer bisherigen Lebens- und Wohnbedingungen.

Eine moderne Siedlungsplanung sollte sich nicht nur auf die Erstellung der Bausubstanz beschränken, sondern auch eine Initiative für die Gestaltung des sozialen Umfeldes beinhalten.

Die Gemeinde Hörbranz hat daher dem Sozialsprengel Leiblachtal den Auftrag erteilt, mit den BewohnerInnen der Siedlung Raiffeisenplatz gemeinsame Interessen abzuklären.

Der Sozialsprengel Leiblachtal versteht sich dabei als Ansprechpartner sowohl für die BewohnerInnen der Siedlung, als auch für die Gemeinde und den Bauträger VOGES WOSI.

Krankenpflegeverein Hörbranz

Hörbranzer Unternehmer tragen Finanzierung der neuen Fahrzeuge

Zur Verbesserung der Mobilität unserer Pflegefachkräfte haben wir zwei neue Einsatzfahrzeuge angeschafft. Für diese Investition mußten wir 240.000 Schilling aufbringen. 145.000 Schilling haben wir über eine Kreditaufnahme finanziert, 75.000 Schilling werden vom Land ersetzt und der Rest von 20.000 Schilling wurde aus Eigenmitteln aufgebracht.

Neu an dieser Form der Finanzierung ist, daß die Rückzahlung des aufgenommenen Kredites samt Zinsen von Hörbranzer Unternehmen getragen wird. Als Gegenleistung haben wir diesen Unternehmen die Möglichkeit geboten, auf den Seitentüren der Fahrzeuge ihren Werbezugs anzubringen.

Die Firmen, die sich an unserer Aktion beteiligt haben, sind:

Ing. Wolfgang Boch GesmbH & Co	zwei Flächen
Raiffeisenbank Hörbranz reg. GenmbH	zwei Flächen
Lothar Natter, Opel-Dienst	eine Fläche
Renate Schedler, Frisiersalon	eine Fläche
Walter Stecher, Elektrotechnik	eine Fläche

Wir danken den genannten Unternehmen ganz herzlich für ihr Engagement und wünschen ihnen viel Erfolg.

Bedanken möchten wir uns auch für die namhaften einmaligen Spenden der Firmen **Honda Giesinger** und **Lascript** für diesen Zweck.



von links nach rechts:
Ing. Wolfgang Boch,
Obmann Alois Gartner,
Dir. Ludwig Schmid,
Renate Schedler, Lothar
Natter, Walter Stecher
und Dir. Pius Fink

Übrigens eine Werbefläche ist noch frei. Sie kostet 5.000 Schilling pro Jahr über einen Zeitraum von vier Jahren. Danach ist die Werbung gratis, solange das Auto bei uns läuft.

Unsere Pflege macht vieles wieder gut

Unsere Arbeit hilft, Kosten einzusparen und teure, lange Krankenhaus- und Pflegeheimaufenthalte zu vermeiden oder zu verkürzen. Pflegedienste an Menschen in vertrauter häuslicher Umgebung vermitteln Geborgenheit und Sicherheit. Oftmals kann so die Heilung und Wiedererlangung von größtmöglicher Selbständigkeit rascher erreicht werden.

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 8 55 44.

Gedenkspenden

Zum Gedenken an Frau Helene Hilbe: von Familie Hilbe-Moritsch S 500,-, von Herrn Hubert Fessler S 500,-, von Frau Maria Grabher S 200,-, vom Jahrgang 1923 S 500,-, von Herrn August Linder S 200,-, von Herrn Hugo Natter S 200,- und von Frau Agathe Winder S 100,-; zum Gedenken an Frau Maria Halder: von Herrn Anton Greiter S 150,- und von Herrn Georg Fessler S 100,- und zum Gedenken an Herrn Johann Antlinger: S 500,- vom Jahrgang 1923.

Beim katholischen Pfarramt sind Spenden eingelangt:

Zum Gedenken an Frau Hildegard Notegger von Herrn Armin Fink und Herrn Georg Bingger;

zum Gedenken an Herrn Josef Hofer von Angelika Simma;

zum Gedenken an Frau Helene Hilbe von Frau Irene Feuerstein, Frau Kathi Frei und Frau Inge Linder;

zum Gedenken an Frau Maria Halder von Frau Angelika Fessler, Frau Sophie Kleiner, Herrn Armin Greiter, Frau Anneliese Erhardt, Frau Emmi Gleffe, Frau Wilhelmine

Mangold, Herrn Emmerich Gmeiner, Herrn Johann Schneider (Lindauer Straße), Frau Erna Giselbrecht, Frau Inge Linder, Frau Fanny und Irene Gorbach, Herrn Julius Bargher, Herrn Lorenz Steiner und Herrn Georg Fessler;
zum Gedenken an Frau Helene Muxel von Herrn Karl Boch;
zum Gedenken an Frau Wilhelmine Fessler von den Nachbarn der Hochstegstraße und von Frau Marianne Jarosch;
zum Gedenken an Frau Josefa Jochum von Herrn Ludwig und Frau Elfriede Schuler, Frau Kathi Frei, Frau Monika Laninischegg, Frau Emmi Gleffe, Frau Anna Haltmeier, Frau Martha Oer, Herrn Martin Achberger, Frau Rosl Fessler, Wwe. Johanna Schmid, Herrn Anton Steiner, Frau Babette und Maria Achberger, Herrn Felix Sutter, Frau Agnes Sutter, Fam. Sailer, Herrn Adolf Fessler, Herrn Luis Gartner, Frau Ehrhardt, Frau Gertrud Mathis und Frau Maria Vögel;
zum Gedenken an Herrn Arthur Cavalieri von Frau Fini Natter und Trauerfamilie Stecher.

Unterstützungsspenden

Von Herrn Eduard Casera S 500,-, von Fam. Fink-Chiste S 200,-, von Frau Anna Haltmeier S 500,-, von Frau Pia Künz S 200,-, von Herrn Eduard Lazaro S 300,-, von Frau Frieda Moser S 10.000,- und von Herrn Anton Notegger S 4000,-.

Für diese vielen Spenden möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Mag. Anton Metzler, Schriftführer

Österreichisches Rotes Kreuz

Die Blutspendeaktion in der Gemeinde Hörbranz am 29. Dezember 1997 war ein voller Erfolg. Es konnten 156 Beutel gefüllt werden. Für diese bestens vorbereitete Aktion möchten wir Ihnen unseren besten Dank aussprechen.

Dr. med. Willi Moll

Ärztliche Wochenenddienste im Leiblachtal

(Änderungen vorbehalten)

Samstag	4. April 1998	Dr. Michler
Sonntag	5. April 1998	Dr. Krenn
Samstag	11. April 1998	Ostersamstag
Sonntag	12. April 1998	Ostersonntag
Montag	13. April 1998	Ostermontag
Samstag	18. April 1998	Dr. Krenn
Sonntag	19. April 1998	Dr. Michler
Samstag	25. April 1998	Dr. Hörburger
		Dr. Krenn

Sonntag	26. April 1998	Dr. Fröis
Freitag	1. Mai 1998	Staatsfeiertag
Samstag	2. Mai 1998	Dr. Hörburger
Sonntag	3. Mai 1998	Dr. Michler
Samstag	9. Mai 1998	Dr. Famira
Sonntag	10. Mai 1998	Dr. Lang
Samstag	16. Mai 1998	Dr. Krenn
Sonntag	17. Mai 1998	Dr. Famira
Donnerstag	21. Mai 1998	Christi Himmelfahrt
Samstag	23. Mai 1998	Dr. Hörburger
Sonntag	24. Mai 1998	Dr. Krenn
Samstag	30. Mai 1998	Dr. Michler
Sonntag	31. Mai 1998	Pfingstsonntag
Montag	1. Juni 1998	Pfingstmontag
Samstag	6. Juni 1998	Dr. Hörburger
Sonntag	7. Juni 1998	Dr. Fröis
Donnerstag	11. Juni 1998	Fronleichnam
Samstag	13. Juni 1998	Dr. Famira
Sonntag	14. Juni 1998	Dr. Lang
Samstag	20. Juni 1998	Dr. Krenn
Sonntag	21. Juni 1998	Dr. Michler
Samstag	27. Juni 1998	Dr. Hörburger
Sonntag	28. Juni 1998	Dr. Fröis
Samstag	4. Juli 1998	Dr. Lang
Sonntag	5. Juli 1998	Dr. Famira

Notdienst unter der Woche: Bitte rufen Sie Ihren Hausarzt an.

Telefon:	Dr. Krenn	05573/8 26 00
	Dr. Famira	05573/8 22 05
	Dr. Fröis	05573/8 37 47 oder privat 8 45 70
	Dr. Michler	05574/4 43 00 oder privat 4 65 60
	Dr. Hörburger	05574/4 75 65
	Dr. Lang	05574/5 24 75

IM LEBENSKREIS

Geburten

Patrick Peter Gschaidler, Leiblachstraße 20
 Mert Erdogan, Allgäustraße 47
 Fiona Elena Cosima Sicher, Ziegelbachstraße 60a
 Dominik André Wöss, Lindauer Straße 36b/33
 Patrick Mühlebach, Römerstraße 36
 Hu Nian Dong, Allgäustraße 117
 Elia Andreas Degasperi, Haldenweg 15a
 Eric Plangger, Lindauer Straße 36a
 Angelina Alexandra Bilgeri, Josef-Matt-Straße 11b
 Sandro Andreas Lentsch, Raiffeisenplatz 11b/7
 Niko Feßler, Allgäustraße 69
 Soner Demirag, Im Ried 1
 Melanie Selina Eberle, Berger Straße 12
 Patrick Jochum, Haldenweg 15b
 Julia Maria Siebmacher, Schützenstraße 7
 Claudia Susanne Kirchner, Richard-Sannwald-Platz 6
 Aaron Noah Feldewert, Richard-Sannwald-Platz 12
 Vanessa Chiara Samantha Lackner, Lindauer Straße 79b
 Clara Mühlbacher, Am Mühlbach 22b
 Marcel Nägele, Leiblachstraße 29
 Adriana Verena Motter, Lindauer Straße 36c
 Regina und Judith Trplan, Am Halbenstein 23
 Luca Marie Lingenhel, Allgäustraße 100

Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz

Johann Zettel
 mit Adelheid Leitner, Hörbranz 12. 12. 1997
 Mario Walter Berkmann
 mit Evelyn Üblein, Hörbranz 19. 12. 1997
 Uwe Fenkart
 mit Anne Unterkofler, Hörbranz 26. 2. 1998

Sterbefälle

Hildegard Gerda Notegger, Ruggbachweg 3 14. 12. 1997 54 Jahre
 Josef Hofer, Heribrandstraße 14 15. 12. 1997 91 Jahre
 Maria Agneta Gabriel, Heribrandstraße 14 17. 12. 1997 72 Jahre

Josef Alois Grutsch, Heribrandstraße 14	19. 12. 1997	87 Jahre
Helene Barbara Hilbe, St.-Martins-Weg 1	22. 12. 1997	74 Jahre
Gertrud Karolina Galle, Lochauer Straße 81	24. 12. 1997	53 Jahre
Traugott Karl Josef Fortunat, Heribrandstraße 14	25. 12. 1997	97 Jahre
Ambrosius Hehle, Heribrandstraße 14	29. 12. 1997	82 Jahre
Maria Halder, Erlachstraße 2	2. 1. 1998	85 Jahre
Gebhard Köb, Heribrandstraße 14	5. 1. 1998	91 Jahre
Maria Albertina Kofler, Heribrandstraße 14	10. 1. 1998	87 Jahre
Wilhelmine Fessler, Hochstegstraße 37	12. 2. 1998	71 Jahre
Arthur Cavalieri, Lindauer Straße 76	19. 2. 1998	68 Jahre
Josefine Pauline Reiner, Römerstraße 33	19. 2. 1998	87 Jahre
Johann Baptist Antlinger, Branntmannstraße 17	20. 2. 1998	74 Jahre
Elisabeth Helbok, Heribrandstraße 14	24. 2. 1998	83 Jahre
Maria Josefa Jochum, Allgäustraße 134	26. 2. 1998	99 Jahre
Joseph Kübler, Lochauer Straße 107	27. 2. 1998	84 Jahre
Walter Höller, Berger Straße 7	3. 3. 1998	74 Jahre

Bus fahren – heißt nicht abhängig sein

(wenn man den Fahrplan im Kopf hat)

meint Ihre ARGE



Eine diamantene und zwei goldene Hochzeiten sowie sieben 90. Geburtstage

Aus dieser großen Anzahl von Jubiläen ersieht man, daß die Volksgesundheit in der heutigen Zeit enorme Fortschritte gemacht hat, sei es die ärztliche Kunst oder die gute Pflege in den Heimen oder durch die Angehörigen selbst. Solche Feste waren früher sehr selten und kamen höchstens ca. alle 10 Jahre einmal vor.

Wir wünschen allen Jubilaren vor allem noch viele gesunde Lebensjahre.



Am 28. Dezember 1997 gratulierte Bgm. Helmut Reichart mit dem vollzählig erschienenen Gemeindevorstand und einem Ständchen des Musikvereines Frau Theresia Nothdurfter, Lindauer Straße 106, zum 90. Geburtstag.



Im Rahmen einer internen Feier gratulierte Bgm. Helmut Reichart am 30. Dezember 1997 Frau Maria Schwärzler, Rhombergstraße 8, zu ihrem 90. Geburtstag.



Zur goldenen Hochzeit des Jubelpaares Paul und Martina Hehle, Am Maierhof 2, gratulierte Bgm. Helmut Reichart am 12. Jänner 1998. Paul Hehle ist Ehrenbürger der Gemeinde Eichenberg und war über 30 Jahre dort Gemeindekassier und Gemeindevertreter ehe er sich zu seinem Ruhestand mit seiner Frau in Hörbranz niedergelassen hat.



Am 16. Jänner 1998 konnte Bgm. Helmut Reichart Frau Jeanette Ascherl, Gartenstraße 2, im Rahmen einer netten Familienfeier zum 90. Geburtstag gratulieren.



Ebenfalls am 16. Jänner 1998 feierte Herr Karl Töscher, der schon seit 12 Jahren im Josefsheim lebt, seinen 90. Geburtstag. Dazu gratulierte Bgm. Helmut Reichart im Namen der Gemeinde.



Das Jubelpaar Anton und Franziska Steiner, Gwigger Straße 5, feierte am 27. Jänner 1998 ihre goldene Hochzeit. Bgm. Helmut Reichart gratulierte im Namen der Gemeinde und überbrachte auch die Jubiläumsgabe des Landes.



Zu einer gelungenen Familienfeier gestaltete sich der 90. Geburtstag von Frau Paula Engelhart, Amerikaweg 31, am 3. Februar 1998, wozu die Jubilarin selbst einen erheblichen Beitrag leistete. Zur Freude aller sang sie einige Lieder aus ihrer Jugendzeit vor. Bgm. Helmut Reichart überbrachte ihr die Glückwünsche der Gemeinde.



In erstaunlicher körperlicher und geistiger Frische feierte am 24. Februar 1998 Herr Eduard Schwärzler, Unterhochstegstraße 22, seinen 90er. In einer eindrucksvollen Familienfeier in der „Austria“ unter Mitwirkung des Musikvereines gratulierte Bgm. Helmut Reichart mit dem Gemeindevorstand. Trotz einer argen Kriegsverletzung erhält sich der Jubilar mit seiner geliebten Holzarbeit bis auf den heutigen Tag noch „jung“.



Am 2. März 1998 feierte Frau Gisela Chiste, Salvatorstraße 54, ihr 90. Wiegenfest. Anlässlich der Gratulation durch Bgm. Helmut Reichart erzählte sie, eine alte Bregenzerin, viele interessante Geschichten von Bregenz aus früherer Zeit, belegt mit entsprechenden alten Fotos.



Am 11. März 1998 konnte das Ehepaar Alois und Emma Kraschitz, Lindauer Straße 36b, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern. In der Festfeier in der „Krone“ mit dem Musikverein überreichte Bgm. Helmut Reichart an der Spitze des Gemeindevorstandes neben den Glückwünschen der Gemeinde auch das Ehrengeschenk des Landes.

DIES UNS DAS

Veranstaltungsvorschau 1998 Sport- und Kulturvereine

(Änderungen vorbehalten)

Datum	Art der Veranstaltung	Verein	Ort
4. April	Konzert	Männerchor	Saal
4. April	Hundesportprüfung	IG – Hundesport	eigene Anlage
13. April	45. Internat. Osterturnier	Tischtennis	Halle alt
25. April	Altkleidersammlung	Feuerwehr	
1. Mai	Eröffnungsmeeting	Turnerschaft	Sandriesel
2. Mai	Pfarrabend	Pfarre	Saal
2. Mai	Staatsmeisterschaft	AC Hörbranz	Halle alt
2. Mai	Ortsvereineturnier	Eisstockschützen	Sandriesel
3. Mai	ASKÖ Landesmeisterschaften	Eisstockschützen	Sandriesel
16. und 17. Mai	Grand-Prix-Turnier Billard	CAP	eigene Anlage
21. bis 24. Mai	Internat. CAP Pokal	CAP	eigene Anlage
21. bis 24. Mai	Grümpelturnier	FC Hörbranz	Sandriesel
6. Juni	Ortsvereineturnier	Turnerschaft	Sandriesel
6. und 7. Juni	Intern. Herren- und Mixed-Turnier	Eisstockschützen	
11. bis 14. Juni	Fronleichnam-Festivitäten	AC Hörbranz	Festzelt
13. Juni	Jazz-Night	Kulturausschuß	Festzelt
17. Juni	Blumenabend	Verkehrsverein und Obst- und Gartenbauverein	Saal
19. bis 21. Juni	Bambiniturnier	Tennisclub	eigene Anlage
20. Juni	Landesmeisterschaft Einzelschießen	Eisstockschützen	Sandriesel
27. Juni	Turnerschaft	Grillfest	Sandriesel
28. Juni	50 Jahre Tischtennis (bei Schlechtwetter)	Tischtennis	Unt. Kirchplatz Halle alt
4. Juli	Abschlußkonzert	Musikschule	Saal
4. Juli	Hundesport-Prüfung	IG Hundesport	eigene Anlage
5. Juli	Dämmerchoppen	Musikverein	Kirchplatz
6. bis 12. Juli	Tennis – Ferienwoche (bei Schlechtwetter)	Tennisclub	eigene Anlage Halle neu
14. bis 16. August	Sommerfest mit Kinderolympiade	FC Hörbranz	Sandriesel
22. August	Ortsvereine-Turnier	CAP	eigene Anlage
29. bis 30. August	Pfänderpokal	Bahnengolf	eigene Anlage
4. bis 5. Sept.	Ortsvereine-Turnier	Bahnengolf	eigene Anlage
11. September	Konzert der Militärmusik	Kulturausschuß	Saal
12. September	ASS-Meisterschaft	Bahnengolf	eigene Anlage

12.-13. September	KK-Schüblingschießen	Schützen	Schützenheim
4. Oktober	Union Landesmeisterschaft	Bahngolf	eigene Anlage
25. Oktober	Intern. Schüler-Turnier	AC Hörbranz	Halle alt
11. November	Prinzen-Inthronisation	Faschingsgilde	Saal
14. November	Bühnenaufbau	Theater	Saal
19. November	Generalprobe	Theater	Saal
21. November	Theater Premiere		Saal
22. November	Theater		Saal
22. November	Ortsvereine-Turnier	Tischtennis	Halle alt
28. + 29. November	Theater		Saal
4. + 5. Dezember	Kinder Weihnachtsturnier	FC Hörbranz	Halle alt
5. + 6. Dezember	Theater		Saal
5. + 6. Dezember	Nikoloschießen	Schützen	Krone Keller
6. Dezember	Internat. Damen-Hallenturnier	FC Hörbranz	Halle alt
7. Dezember	Theater		Saal
12. + 13. Dezember	Theater		Saal
18. + 19. Dezember	Theater		Saal
20. Dezember	Senioren-Weihnachtsfeier	Gemeinde	Saal
22. Dezember	Generalprobe	Musikverein	Saal
26. Dezember	Stephanskonzert	Musikverein	Saal

Pfarrheimeröffnung

Am 13. und 14. März 1998 fand die Einweihung des neuen Pfarrheimes mit Tag der offenen Türe statt. Hierüber berichten wir ausführlich in unserer nächsten Ausgabe.

Neuerungen an der Grenze



Zollwachabteilung Hörbranz
Mobile Überwachungsgruppe MÜG
Leiter KtrInsp. Edi Moosbrugger

Österreich ist seit 1. Jänner 1995 Mitglied der Europäischen Union.

Kein anderer Verwaltungszweig war durch die Einführung des Binnenmarktes so stark betroffen wie die Zollverwaltung: Die Kontrollen des Warenverkehrs an den Grenzen zu Deutschland fielen weg, sie sind nur noch an den EU-Außengrenzen notwendig.

Die Zollwache hat neue Aufgaben bekommen:

Unter dem Titel „Verkehrsbeschränkungen“ werden alle jene Verbote und Beschränkungen verstanden, die nicht aus wirtschaftlichen Gründen verhängt werden.

Zum Beispiel: Schutz des Lebens und der Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen wie veterinärbehördliche und phytosanitäre Aspekte, Artenschutz, Suchtgiftbeschränkungen Arzneiwaren, Lebensmittel, Abfälle und Altöle, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Kriegsmaterial, Waffen, Sprengmittel und Kulturgüter.

Weiters kann das Durchsuchungsrecht, Beschlagnahmerecht, Festnahmerecht, Waffengebrauchsrecht aber auch das Fremdenrecht, Kraftfahrrecht, das Bundesstraßenfinanzierungsgesetz (Vignetten) und vieles andere mehr zur Anwendung kommen.

Die Reorganisation der Zollwache im Zusammenhang mit dem Beitritt zur EU war darüber hinaus von einschneidenden Änderungen geprägt:

Einrichtung der mobilen Überwachung

Nach dem Muster von Zollverwaltungen anderer Mitgliedstaaten wurden „Mobile Überwachungsgruppen“ als effizientes System risikogerechter Steuerung personeller und sachlicher Ressourcen eingerichtet.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben und zu deren notwendigen Durchsetzung sind diese Zollorgane mit besonderen Rechten und Zwangsmitteln ausgestattet, wie die Anhaltung von Beförderungsmitteln und Personen zur Ausübung der Zollaufsicht, die Durchsuchung von Beförderungsmitteln, Waren und Behälter sowie die körperliche Durchsuchung von Personen.

Der Zoll ist mobil geworden

Statt an den ehemaligen Zollämtern zu Deutschland, kontrollieren die Beamten der „Mobilen Überwachungsgruppe“ schwerpunktmäßig und sporadisch überall im zugewiesenen Überwachungsgebiet, vorwiegend an ausgesuchten Kontrollpunkten.

Unser Einsatz- und Überwachungsgebiet umfaßt 96 km² mit rund 55.000 Einwohnern. Dazu gehört das gesamte Leiblachtal, aber auch die Gemeinden Bregenz, Wolfurt, Schwarzach und Kennelbach sowie die Autobahnüberwachung von der Staatsgrenze in Hörbranz bis Dornbirn-Nord und die Überwachung der ÖBB-Züge von Lindau bis Feldkirch.

Die Ausrüstung der MÜG

Im Bestand der MÜG befinden sich drei Dienstfahrzeuge neuester Art, zwei davon mit Deckkennzeichen. Die Kraftfahrzeuge sind ausgerüstet mit Funkgeräten, Telefon, Anhaltvorrichtungen wie Warndreiecken und Blitzlichtkegel, Blaulicht, Werkzeugkoffer für Warenkontrollen sowie Anhaltewesten. Zur weiteren Ausrüstung gehört auch ein Endoscope um Verstecke besser ausfindig zu machen.

Die Dienststelle verfügt über PCs und Notebooks, damit die Schreibarbeiten wesentlich vereinfacht und schneller erledigt werden können.

Außerdem verrichten drei Diensthundeführer ihren Dienst bei der MÜG Hörbranz. Zwei Beamte mit je einem ausgebildeten Suchtgiftspürhund, ein weiterer mit einem ausgebildeten Sprengstoffspürhund.

Die Bewaffnung ist analog der Bundesgendarmerie.

Wie schaut die Zukunft aus

Wenn an unseren Grenzen selbst keine Zollwachebeamten mehr stehen, so wird in Zukunft im sogenannten Hinterland kontrolliert und alles Erdenkliche unternommen, um zur Sicherheit der heimischen Bevölkerung beizutragen.

Am 1. April 1998 ist es dann soweit, sie passieren die Grenze nach Deutschland ohne Kontrolle, nachdem keine Beamten mehr zu sehen sind.

Voraussetzung ist natürlich, daß **weiterhin gültige Reisedokumente mitzuführen sind**. Ein Reisepaß, auch wenn er bis zu fünf Jahren abgelaufen ist, oder ein gültiger Personalausweis.

Ein Führerschein allein genügt nicht zum Grenzübertritt nach Deutschland.

E. Moosbrugger

Neue Sennerei „Die Sieben“

Am 16. Jänner d. J. konnten wir nach ca. einjähriger Bauzeit unsere kleine Senne-
arei + Molkerei in der Ziegelbachstraße 45, feierlich durch Pfarrer Roland Trenti-
naglia einweihen und eröffnen.

Wir sind sechs Hörbranzer Bauernfamilien, die sich zu einer Genossenschaft zusammen geschlossen haben, um aus der Milch unserer Kühe ein hochwertiges, naturbelassenes Produkt aus der Region und für die Region zu erzeugen.

Schon zur Einweihung am Freitag Abend, kamen über 100 geladene Gäste, die sich für die Minimolkerei interessierten. Unter ihnen auch Landesrat Ing. Erich Schwärzler und Bürgermeister Helmut Reichart, der namens der Gemeinde einen Scheck in der Höhe von S 40.000,- als Startgeschenk für die Initiative als Nahversorger mitbrachte.

Am darauffolgenden Tag der offenen Tür interessierten sich wieder ca. 1000 Besucher für unsere Molkerei + Sennerei und deren Verarbeitungsabläufe.

Inzwischen laufen die Maschinen und unser Lädle schon fast auf Hochtouren und wir bemühen uns so gut als möglich, alle Kundenwünsche von Butter, Käse, Milch und Joghurt bis hin zu Molke und Buttermilch zu erfüllen.

Wir bitten unsere Kunden jedoch auch um Verständnis, wenn gerade jetzt in der Anfangsphase nicht immer alles und zu jeder Zeit vorhanden ist. Die Organisation eines derart vielfältigen Betriebes verlangt auch von uns allen größten Einsatz.



Unser Lädle bietet neben einer breiten Auswahl an Käsespezialitäten noch viele weitere Produkte für den täglichen Bedarf. Das von uns erzeugte Joghurt hat bereits in der ganzen Region einen Namen.

Alle Lebensmittel, die wir verkaufen, stammen aus kontrolliert, biologischem Landbau. Trotzdem haben wir unsere Preise kundenfreundlich und für jeden erschwinglich kalkuliert.



*v. l. n. r.: Die Familien
Zündel, Hehle, Bargehr,
Hutter, Seeberger, Pichler*

Sollte Ihnen einmal außerhalb der Geschäftszeiten Ihr Milchvorrat zu Ende gehen, können Sie sich rund um die Uhr, also jederzeit, frische Milch vom **Milkomat**, entweder mit Münzen oder Chipkarte, besorgen.

Unser Geschäft ist geöffnet: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag von 8.00 bis 11.30 Uhr sowie Dienstag und Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Während des Einkaufens können Sie über große Fensterflächen Einblick in unsere Produktion nehmen. Es würde uns freuen, auch Sie in Zukunft zu unseren Kunden zählen zu dürfen.

Obmann: Franz Pichler

Radikale Heckenrodung beim Totengässele



Radikale Rodung

Verwunderung und Empörung machte sich unlängst unter Spaziergängern und Naturfreunden in Hörbranz-Alberloch breit. An dem wunderschönen, verkehrsfreien Wanderweg, dem sogenannten „Totengässele“ (der Name stammt von der Pestzeit her), fiel eine natürlich gewachsene Hecke dem Wirtschaftlichkeitsdenken des Grundstückspächters zum Opfer.

Von Zeit zu Zeit wurde die Hecke auch in den vergangenen Jahren ausgelichtet und verjüngt und konnte somit immer wieder nachwachsen. Diesmal gab es jedoch eine Radikalkur: Sämtliches Gehölz wurde entweder direkt über dem Erdboden abgesägt oder aber gleich mitsamt dem Wurzelballen ausgerissen. Der Grundeigentümer – das Salvatorkolleg – gab sich zunächst unwissend. Auf wiederholtes Nachfragen wurden wirtschaftliche Gründe angeführt. Prokurator Pater Eugen: „Na ja, die Bereinigung war sicherlich etwas radikal, aber für den Pächter ist es vorteilhaft, wenn er mit seinen Maschi-



Die Vernetzung mit dem Auwald des Ruggbaches wurde zerstört

nen bequem fahren kann.“ Während in den Schulen im Fach Biologie laut Lehrplan die Hecke als Refugium bedrohter Tier- und Pflanzenarten als Unterrichtsstoff lebhaft empfohlen wird, fallen – sozusagen vor den Augen der Kinder – Gewächse wie Esche, Wildkirsche, Pfaffenhütchen und Faulbaum einer Gedankenlosigkeit zum Opfer. Dazu die Meinung von Bgm. Helmut Reichart: „Die Landwirtschaft ist heute doch nicht auf den geringen Vorteil angewiesen, den diese Art von ‚Flurbereinigung‘ bringt. Ich

bin für die Erhaltung und den Schutz der Hecken, Auwälder und Streuwiesen. Eine Vernetzung der wertvollen, natürlichen Lebensräume ist außerordentlich wichtig. Leider hat sich dieses Denken noch nicht in allen Köpfen festgesetzt. Wir haben in den vergangenen Jahren Heckenpflanzaktionen – vor allem in Zusammenarbeit mit Schulklassen – initiiert und aktiv unterstützt.“

Es geht nicht darum, einem Grundbesitzer vorschreiben zu wollen, was er mit seinen Bäumen und Hecken tun darf oder nicht. Keine Diskussion wird es geben, wenn die Pflanzen die Sicherheit gefährden (z. B. herabfallende Äste, Sichtbehinderung bei Straßen u. ä.). Auch das Verjüngen und Auslichten in den Hausgärten ist vom Naturschutzstandpunkt aus meist vertretbar. Viele Bäume und Sträucher werden in den Privatgärten im Laufe der Jahre eben zu hoch, geben zu viel Schatten, nehmen jegliche Aussicht und werden somit zum Ärgernis für den Gartenbesitzer und oft auch für die Anrainer. Da bei diesen „Rodungen“ in den meisten Fällen wieder „etwas Kleineres“ nachgepflanzt wird, halten sich die Eingriffe in die Natur in vertretbaren Grenzen.

Anders sieht es aus, wenn „in der Natur“, also bei Wiesen, Bächen und Waldsäumen „Eingriffe“ erfolgen. Hier stehen wirtschaftliche Interessen (maschinelle Bewirtschaftung, Zeitersparnis, Mehrertrag) der natürlichen Bedeutung entgegen. Die Gemeinde Hörbranz gab bereits 1987 die Ausarbeitung eines **Grünordnungs- und Landschaftsplanes** in Auftrag, der 1990 der Bevölkerung vorgestellt wurde. Das bekannte Büro von Umweltfachmann Mario Broggi erstellte einen brauchbaren Plan, „der es erlaubt, die Zusammenhänge klarer zu sehen und den Rahmen des künftigen Handelns abzustecken.“ (Veröffentlicht im Hörbranz-Aktiv-Heft 73, Sondernummer August 1990). In seinen allgemeinen Ausführungen über Hecken-, Feld- und Ufergehölze schreibt **Broggi**: „Unter Hecken und Feldgehölzen versteht man einen kleinflächigen Baum- und Strauchbestand, der meist unregelmäßig begrenzt ist. Feldgehölze unterscheiden sich vom Wald vor allem durch ihre Kleinheit sowie dem relativ zur Fläche größeren Anteil mit Waldrandbedingungen. Die Hecke besteht vorwiegend aus Sträuchern mit eingestreuten Bäumen. Hecken und Gehölze erfüllen eine Reihe ökologischer Funktionen:

- Ansitz und Singwarte für Vögel
- Deckung und Schutz vor der Witterung, vor Feinden und bei der Feldbewirtschaftung
- Überwinterungsquartier für Feldtiere
- Nahrungsreservoir, Ganz- oder wichtige Teillebensstätten
- Verbindungselement zwischen Ganz- oder Teillebensräumen, Ausbreitungskorridor

Die Vielzahl ökologischer Funktionen auf engem Raum erklärt auch den Tierreichtum. Verschiedene Untersuchungen schätzen, daß in einer Feldhecke rund 900 Tierarten, wovon der Großteil davon jeweils auf Insekten entfällt, vorkommen. Hecken und Gehölze beeinflussen auch das Mikroklima ihrer Umgebung. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Verminderung der Winderosion. Sie bremsen den Wind in bodennahen Schichten, erhöhen die Bodenfeuchtigkeit und beeinflussen positiv den landwirtschaftlichen Ertrag.



Auf der rechten Wegseite (bald schon „Straßenseite“) des Totengässles befand sich eine artenreiche Hecke

Zusätzlich zur biologischen und landwirtschaftlichen Bedeutung erfüllen Hecken eine **wichtige landschaftsgestalterische Aufgabe und gehören zu den wichtigsten Gliederelementen in den Tallandschaften.** (...)

Strukturverluste – Biotopvernetzung

Die landwirtschaftliche Betriebsflächenvergrößerung geht einher mit der Vergrößerung der Felder und damit der Beseitigung traditioneller naturnaher Begrenzungs- und Landschaftsstrukturen. Mit diesen Strukturverlusten, aber auch in der Folge von Waldrandbegradigungen und Straßenausbauten, tritt eine zunehmende Isolation der noch vorhandenen Biotope auf. Es entfallen jene Strukturen, welche meist in der Lage wären eine Brücke zwischen den einzelnen Lebensräumen herzustellen. Zum Verlust von Verbindungselementen gesellt sich auch noch die Lebensfeindlichkeit der Land- und Forstwirtschaftsflächen aufgrund der Nutzungsintensivierung.

Strukturvielfalt in der Landschaft wirkt belebend. Diese Vielfalt hat einen positiven Einfluß auf die Artenvielfalt und fördert auch Arten, die geringe Flächenansprüche haben und gegenüber Störungen relativ unempfindlich reagieren. Meist sind dies eher weniger gefährdete Arten, sodaß die Erhaltung und Erhöhung der Strukturvielfalt nur ein Teil der notwendigen Naturschutzbemühungen abdeckt. Strukturvielfalt kann kein Ersatz für Großflächigkeit sein. Biotopvielfalt muß die Großflächigkeit ergänzen.“

Willi Rupp

Evangelische Gottesdienste in der Hauptschule

Samstag, 11. April mit Tischabendmahl

Samstag, 9. Mai; Samstag, 13. Juni, jeweils 18 Uhr.

Das historische Foto (6): Wer kennt...? Wer weiß ...?

Leser-Reaktionen zum Foto Nr. 6: Heimwehr



Das „Heimwehr-Foto“ stieß bei den Lesern auf großes Interesse, spiegelt es doch eine bewegte politische Zeit wider. Ida Strodel, Emma Gleffe und Hubert Grabherr konnten mehrere Personen benennen und einzelne Details berichten. Danke!

Die Personen:

(von links)

- 1 (?)
- 2 Wagner Ludwig (?)
- 3 Berkmann „Mina“ (Philomena), Tochter von Nr 7
- 4 Strodel Josef, Berg
- 5 (?) (vorne sitzend)
- 6 Dür Maria, Möggers, Geigers; war Bedienung in der „Krone“
- 7 Berkmann Emma, Pächterin der „Krone“ in Hörbranz
- 8 Strodel Anton, Am Bächle
- 9 Strodel Josef
- 10 Strodel Ferdinand

Die Aufnahme entstand Anfang der 30er Jahre hinter dem Gasthaus „Krone“. Dem Vernehmen nach klopfen die „Hahnenschwänzer“ an das Küchenfenster des Gasthauses, „da sie es nicht wagten, das Gasthaus zu betreten“. Die Heimwehrleute waren in 2er-Patrouillen unterwegs und erhielten 5 Schilling je Tag, was damals eine gute Bezahlung darstellte.

(Nr. 7) In der Metzgerei



(Nr. 8) In der Küche



Über die beiden Fotos (aus der Zeit um 1930/40) ist nichts bekannt!
Wie hieß die Verkäuferin, wie die Köchin?
Um welche Metzgerei, um welche Großküche handelt es sich?

Bitte um Hinweise!

Danke für Ihre Mithilfe!

Willi Rupp, Hörbranz, Blumenweg 1, Tel. 8 27 60

P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz
Amtliche Mitteilung



Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz

Redaktion:
Bgm. Helmut Reichart

Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol

Auflage: 2650 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz